Wirtschaft

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Region Wil : das Wiler Jahrbuch**

Band (Jahr): **- (2006)**

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

November

20.
Bei kühlem, aber trockenem Wetter findet der Frauenfelder Waffenlauf mit ca. 300 Waffenläufer/innen statt, wobei auf dem Hofplatz in Wil der Wendeplatz ist. Ebenso beteiligen sich am Marathon und Halbmarathon gut 900 zivile Läufer/innen und Juniorenläufer.

Zehn Orientierungsläufer/innen des Nachwuchskaders der Nordostschweiz und des Laufsportclubs Wil unterstützen am «Frauenfelder» das Projekt «Wil baut Gollapalli und Paluru» mit einem Sponsorenlauf und spenden 3000 Franken.

Dass eine Hexe keineswegs böse sein muss, um eine gute Hexe zu sein, zeigt das «Theater auf Tour». Die Aufführung von Otfried Preusslers «Kleiner Hexe» im Stadtsaal begeistert Kinder und Eltern.

In einem spannenden Spiel auf dem Bergholz gewinnt der FC Wil trotz vielen vergebenen Chancen gegen den FC Baden verdient mit 2:0. Torschützen sind Hervé Bochud und Markus Gsell. Somit steht Wil an fünfter Stelle der Challenge League mit drei Punkten Rückstand auf den Tabellenersten.

Die Volleyballer des STV Wil siegen auswärts gegen den VBC Andwil-Arnegg mit 3:0 und festigen somit die Tabellenführung in der 2. Liga.

Im Baronenhaus in Wil findet das für dieses Jahr letzte Konzert statt. Auf dem Programm stehen Duette und Arien aus italienischen Opern mit Monica Mutter und Fabrice Raviola, begleitet am Flügel von Manuela Dominguez-Cadisch.

21.
Aus der Reihe «Wie privat ist der Glaube?» referiert Kaplan Roman Giger im katholischen Pfarreizentrum in Wil zum Thema «Kirchenvisionen».

Ein Messetag weniger – gleiche Besucherzahl

Immer beliebter: der «Gwerbler»-Lunch.

wufa 2006: Zufriedene Aussteller und Besucher

Die 3. wufa fand vom 6. bis 9. September erneut in Wil statt. Sie schloss mit rund 28 000 Besucherinnen und Besuchern und somit – trotz einem Messetag weniger – gleich vielen Besuchern wie im Vorjahr. Zufrieden zeigten sich die Aussteller und die Messebesucher und lobten die attraktive Messe. Die Messeleitung fasst für 2007 einige wichtige Änderungen ins Auge.

Josef Jäger, Präsident Verein Wirtschaftsraum Wil-Uzwil-Flawil, zeigte sich ebenso erfreut über den Verlauf der Messe, wie Projektleiter Ralf Huber und Messeleiter Reinhard Frei. Die Messe, so Jäger, habe ihren festen Platz im Wirtschafts- und Veranstaltungskalender der Region Wil erhalten. Gelobt, so Jäger, habe man vor allem das schöne Ambiente und die Qualität der Messe. Gleichzeitig habe dieser Markt- und Begegnungsplatz die Region wieder näher bringen können. Am Ziel sei man aber noch immer nicht, es gelte, wie auch Regierungspräsidentin Karin Keller-Sutter in ihrer Eröffnungsansprache gesagt habe, auf dem Weg zu einer einheitlichen Region aber weiter zu gehen. Dazu sei die wufa ein ideales Instrument.

Besucher aus der ganzen Region

Ralf Huber freute sich, dass – trotz einem Messetag weniger – die Besucherzahlen gehalten werden konnten. «Leider ging in dieser Hinsicht mein Wunsch von 35 000 Besuchern nicht in Erfüllung – aber mit dem Ergebnis dürfen wir

Das Band zur wufa 2006 wird zerschnitten (v.l.n.r.): Projektleiter Ralf Huber, Messeleiter Reinhard Frei, Regierungspräsidentin Karin Keller-Sutter, Stadtpräsident Bruno Gähwiler, WUF-Präsident Josef A. Jäger und Vendelin Coray, Tourismusdirektor Savognin.

Bundesrätin Doris Leuthard, flankiert von Regierungsrat Peter Schönenberger und Nationalrat Andreas Zeller .

trotzdem sehr zufrieden sein.» Schwach seien der Mittwoch und der Donnerstag gewesen – sehr gut das Wochenende mit über 12 000 Besuchern. Erfreulich für Huber sei gewesen, dass Besucher aus der ganzen Region und auch aus dem Hinterthurgau gekommen sind. «Dies sollten die Gewerbler und Unternehmer aus diesen Gemeinden in ihre Überlegungen für eine Messeteilnahme im 2007 einbeziehen», so Huber.

Messe-Atmosphäre gelobt

Lobende Worte von Besuchern konnte Huber immer wieder über die Messegestaltung und die Atmosphäre entgegennehmen. Besonders hervorheben mochte Huber die Sonderschauen rund um den Sport, den Markplatz Wil des Gewerbevereins Wil und Umgebung, Savognin als Gastort und der Flawiler-Sonntag, der viele anzog und das Messerestaurant füllte. Gefüllt habe sich fast jeden Abend auch das Party-Zelt. Damit sei dieser Teil der Messe zu einem fixen Bestandteil der wufa geworden.

Gute Aussteller-Zufriedenheit

Eine Messe lebt von zufriedenen Ausstellern. In dieser Hinsicht ist die Messeleitung ebenfalls zufrieden: eine erste Umfrage habe ergeben, dass viele Aussteller ihre Messeziele erreicht oder teilweise erreicht hätten. Das Nachmesse-Geschäft sei ebenfalls noch sehr wichtig, so Huber, und vor diesem Hintergrund dürfe man noch zusätzliche Zufriedenheit erwarten. Die Messeleitung der wufa wünscht sich, dass für das Jahr 2007 wieder mehr Aussteller aus Uzwil und Flawil sowie dem Hinterthurgau gewonnen werden können. Aber wenn man sehe, dass die Besucher aus diesen Gemeinden oder Region trotzdem kämen, so sei man guter Hoffnung, dass die Gewerbetreibenden nachziehen werden.

Damit auch die Kleinen nicht zu kurz kamen...

November

Die Spitalregion Fürstenland-Toggenburg (SRFT) und der Sicherheitsverbund Region Wil (SVRW) können ein Anästhesie-Einsatzfahrzeug übernehmen und haben nun die Möglichkeit, adäquat auf verschiedenste Szenarien zu reagieren.

Mit einer gemeinsamen Fotoausstellung bieten 20 engagierte Mitglieder des Fotoclubs Hinterthurgau im Alterszentrum Sonnenhof in Wil persönliche Einblicke in ihr kreatives Schaffen.

Auch nach 20 Uhr haben Wiler/innen öffentlichen Innerortsverkehr. Basierend auf dem Postulat Hollenstein beantragt der Stadtrat nun einen zweijährigen Versuchsbetrieb mit einem Nachttaxi. Im Auftrag der Stadt hat die WilMobil AG als Betreiberin des Stadtbusses ein Abendangebot für das Stadtgebiet erarbeitet.

22.
Im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung verleiht die Stadt Wil im Stadtsaal die Anerkennungs- und Förderpreise 2005. Mit dem Anerkennungspreis in der Höhe von je 3000 Franken ausgezeichnet werden: der langjährige Leiter des Kammerchors Wil, Roland Bruggmann, der Kunstmaler Fridolin Thoma und der Kulturförderer Alfred Lumpert. Der Förderpreis 2005, dotiert mit 2000 Franken, geht an die Nachwuchsband «Empty».

Während drei Tagen findet im Auktionshaus Rapp in Wil die weltweit bedeutendste Briefmarkenauktion des Jahres 2005 statt. Sammler aus allen Erdteilen haben dem renommierten Auktionshaus Rapp Briefmarken im Wert von 10 Millionen Schweizer Franken anvertraut.

Der Freizeitbetrieb der Eingliederungsklasse für Fremdsprachige an der Oberstufe Sonnenhof, Wil, hört auf den Namen «sackstark». Die dort gefertigten, hand-

November

genähten Einkaufstaschen werden am Othmarsmarkt verkauft. Der Erlös geht teilweise an einen Umwelteinsatz und soll auch eine Klassen-Velotour quer durch die Schweiz ermöglichen.

Im Lokalrivalenderby EHC Uzwil – EC Wil in der Uzehalle in Uzwil gewinnen die Uzwiler mit 3:2.

Traditionsgemäss findet der Othmarsmarkt Wil statt. Trotz bitterer Kälte ist der Besucherandrang wiederum recht gross.

23.
Die Suchtberatung Region Wil feiert das 11-Jahr-Jubiläum und erhält gleichzeitig ein neues Signet.

Für das Zeughausareal Wil erlässt der Stadtrat Wil ein provisorisches Nutzungskonzept bis Ende des Jahres 2008. Das Konzept eines Kulturzentrums Wil in der vorgelegten Form mit Investitionskosten für die Stadt in der Höhe von rund 300 000 Franken lehnt der Stadtrat ab.

Der Stadtrat Wil will zum einen bestehende Busse bis auf das Betriebsjahr 2006 mit CRT-Filtern nachrüsten, zum anderen auch immer wieder alternative Lösungen wie den Einsatz von Gas- oder Hybridfahrzeugen prüfen.

24.
Im «Frauekafi» in Wil spricht der Spitalseelsorger Pfarrer Josef Eicher zum Thema «Tod – Verdrängung oder Neuanfang? Wir reden darüber».

Zum Thema «Chronische Schmerzen» referiert die Ärztin Sigrun Chrubasik, Spezialistin für Naturheilverfahren und spezielle Schmerztherapie, Zürich, im Restaurant Freihof in Wil.

Im Rahmen einer Vortragsreihe der Volkshochschule Wil findet im Hof zu Wil ein

Hervorragende Tagungen

Glücklich ist man bei der Messeleitung auch über die beiden grossen Tagungen, das Wirtschaftsforum und den «Gwerbler»-Lunch. Obwohl die Infrastruktur gegenüber dem vergangenen Jahr habe angepasst werden müssen, sei absolut kein Abstrich zu erkennen gewesen. Im Gegenteil, das Umfeld sei professionell gewesen – wie auch die Inhalte der Tagungen. Glücklich war man natürlich, dass die neue Bundesrätin Doris Leuthard für ihren ersten Auftritt im Kanton St. Gallen die Wufa ausgewählt habe. Die Region bereitete ihr denn auch einen besonders herzlichen Empfang, und das volle Tagungszelt zeigte, dass der Entscheid, nach Wil zu kommen, richtig war.

Wetter? wufa-like!

Bereits zum dritten Mal war «wufa-Wetter» angesagt – Sonnenschein über Sonnenschein, tagtäglich! Trotzdem, so Huber, habe der Besucherstrom darunter nicht gelitten – im Gegenteil, am Samstag und Sonntag konnte man steigende Besucherzahlen trotz schönstem Ausflugswetter vermerken. Dies zeige, dass die wufa wirklich etabliert sei.

Veränderungen werden geprüft

Dieser grundsätzlich positiven Stimmung konnte sich auch Reinhard Frei, Messeleiter und Inhaber der veranstaltenden freicom ag, anschliessen. Obwohl wahrscheinlich die Messe neuerlich einen (kleineren?) Verlust machen werde, halte man an dieser regionalen Leistungsschau bei freicom fest. Aber, so Frei, man müsse notwendige Veränderungen ernsthaft prüfen. Frei erwähnte insbesondere die Öffnungszeiten und Wochentage, den Messe-Rhythmus sowie das Gastort- und Veranstaltungskonzept. Auch müssen sich die Verantwortlichen Gedanken machen, wie man noch mehr Aussteller aus der Region Flawil-Uzwil und dem Hinterthurgau motivieren könne, an der Messe mitzumachen.

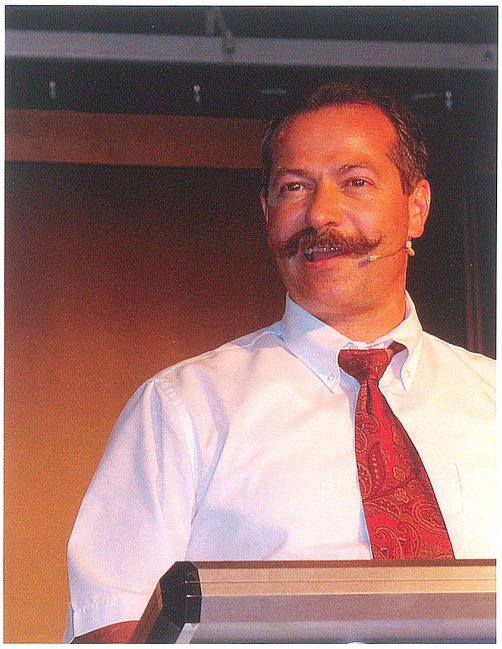
Nächstes wufa-Datum ist fixiert

Die nächste Wufa finde auf jeden Fall im Jahr 2007, und zwar vom 5. bis 9. September statt. Auch habe man schon erste Ideen für Sonderschauen, und auch ein Gastort sei bereits gefunden, so Frei und Huber.

jes

Der Marktplatz des Gewerbevereins Wil und Umgebung.

«Aufschwung haben wir jetzt»



Josef A. Jäger, Präsident «WUF».

Viel beachtetes Wirtschaftsforum im Rahmen der wufa in Wil.

Über 300 interessierte Personen aus Politik und Wirtschaft versammelten sich zum 3. Wirtschaftsforum der Wirtschaftsregion Wil, Uzwil Flawil, WUF, in der Smarthalle im Rahmen der wufa in Wil. Unter der sehr professionellen und fachkundigen Moderation von Susanne Wille, Moderatorin bei «10 vor 10» beim Schweizer Fernsehen, referierte das hochkarätige Quartett Paola Ghillani, Helmut Thoma, Anselm Bilgri und Patrik Stöckli.

Der Unternehmer und Präsident des Wirtschaftsraums WUF, Josef A. Jäger, begrüsste die hochkarätige Gästeschar im Plenum. Erfolg habe nur, wer auch bereit sei Widerstände zu überwinden und unkonventionelle Wege zu gehen. «Wer nichts macht und nichts unternimmt, macht nichts falsch, wird aber sehr schnell vergessen», so Jäger. Weiter sagte Jäger: «Auf den ersten Blick seltsame Ideen oder eben unkonventionelle Wege sind der Ursprung und der Treibstoff der menschlichen Innovationskraft. Es liegt in unserem Wesen, mit dem Bisherigen und Bekannten nicht zufrieden zu sein, sondern immer noch einen Schritt weiter zu gehen.»

Professionell an Stöcken

Nicht etwa ein Gag, sondern harte Wirklichkeit war der Auftritt von Susanne Wille an zwei Stöcken. Auch wenn die charmante TV-Frau mit Gipsbein physisch nicht ganz so beweglich war,

Interessierte Zuhörer im Plenum.

November

Referat zum Thema «Gentechnologie» des Biologen Dr. Jan Lucht, Schweizerischer Arbeitskreis für Forschung und Ernährung, Zürich, statt.

In diesen Tagen erscheint das neue Jahrbuch «Region Wil 2005» und darf erst noch Geburtstag feiern: Mit der Ausgabe «Region Wil 2005» wird das Wiler Jahrbuch 20 Jahre alt.

Ein 15 Meter hoher und 1,9 Tonnen schwerer Tannenbaum ziert den Hofplatz in der Altstadt, ein weiterer Baum steht auf dem Bärenbrunnenplatz. Alle Bäume werden bis zum Dreikönigstag beleuchtet sein.

Die Ordensschwestern Hyazintha und Martina im Dominikanerinnenkloster St. Katharina in Wil feiern in einem festlichen Gottesdienst ihre Goldene Profess.

Seit zehn Jahren betreibt der Puppenspieler Mario Liebe die «Euskirchner Puppenbühne» in der dritten Generation und gastiert nun für vier Tage im Zelttheater auf der Wiler Allmend.

Sybille Pelzmann, Präsidentin der Kirchenvorsteherschaft, vollzieht den symbolischen Spatenstich zum Totalumbau des Restaurants Rebstock in Wil. Im Juni 2006 soll das Restaurant als Nichtraucher-Restaurant wieder eröffnet werden.

Die Berufswahl ist einer der bedeutenden Schritte im Leben. Auf Einladung der Elternvereinigung Kathi Wil spricht Pater Albert Ziegler zu diesem Thema an der Mädchensekundarschule St. Katharina Wil.

26.
Im Wiler Stadtsaal wird mit William Shakespeares «Macbeth» eine Aufführung der Tonhalle Wil gezeigt, worin fünf Schauspieler 22 Rollen spielen. Für diese Aufführung

November

wird im Stadtsaal eine Tribüne montiert.

Während zwei Tagen feiert die Autowelt von Rotz in Wil Eröffnung mit zahlreichen Attraktionen.

Der Entlastungsdienst für Familien mit Behinderten Gossau-Untertoggenburg-Wil führt auch dieses Jahr wieder einen «Guezliverkauf» in der Altstadt und an der Oberen Bahnhofstrasse in Wil durch.

Die Handballer des KTV Wil gewinnen den 2.-Liga-Spitzenkampf gegen den favorisierten SC Frauenfeld mit 37:29.

Im Chällertheater in Wil gastiert die «Kapelle Sorelle» mit Ursina Gregori und Charlotte Widmer. Was als lustiges Abenteuer zu zweit beginnt, steigert sich bald zu einem dramatischen Fiasko.

In der Remise in Wil steigt die bekannte Alternative/ Britpop/ Indie-Party Shakermaker.

Traditionsgemäss findet am ersten Adventswochenende der Adventsmarkt der Psychiatrischen Klinik Wil und der Heimstätten Wil statt. Erstmals wird ein grosses Zelt aufgestellt.

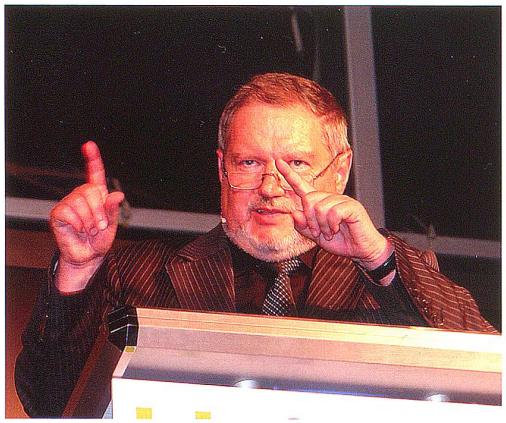
Die Eishockeyaner des EC Wil gewinnen auswärts gegen den SC Weinfelden mit 0:4.

Die Jungwacht Wil führt ihr alljährliches Festival durch. Dieser Anlass findet unter dem Motto «Café International» im Pfarreizentrum Wil statt.

Der Evangelische Gemeindeverein Wil lädt zur Altersstobete ins Evangelische Kirchgemeindehaus ein. Gestaltet wird das Programm vom Kamaadjo-Quantett Kobelt, Berg. Die drei Musiker spielen 23 Instrumente.

27.
Im Alterszentrum Sonnenhof in Wil findet eine Gedenkausstellung mit Werken des verstorbenen Joe Brunschwiler statt.

Die «Kleine Hexe» gastiert mit dem Kindertheater der Tonhalle



Anselm Bilgri: «Top-Manager geben ein schlechtes Beispiel.»

Paola Ghillani: «Ich verdiene lieber etwas weniger, bewege dafür aber etwas mehr.»

wirkte sie aber geistig und retorisch umso beweglicher und allen hochkarätigen Referenten gewachsen. Sie brachte als gleichwertiges Gegenüber sogar die Fachreferenten ins Schwitzen, egal ob es um die Sexspielzeuge von Patrik Stöckli, die Millionengewinne der ehemaligen Max-Havelaar-Geschäftsführerin Paola Ghillani, die benediktinischen Klosterregeln des ehemaligen Paters Anselm Bilgri oder die medialen Zukunftshöhenflüge von RTL-Gründer Helmut Thoma ging. Die TV-Moderatorin hatte alles respektive alle im Griff.

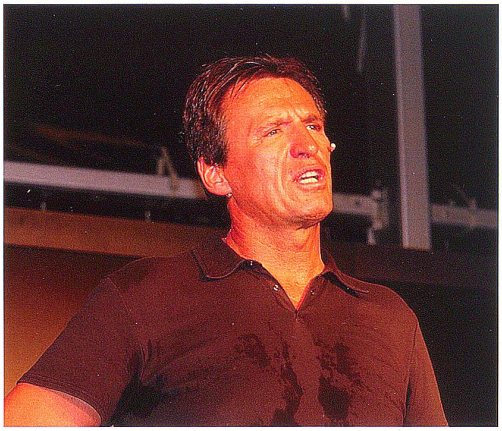
Ich kann nicht stricken

Paola Ghillani, die ehemalige Geschäftsführerin der internationalen Max-Havelaar-Stiftung mit Sitz in der Schweiz, brachte die Stiftung für ethischen Handel und nachhaltige Wirtschaft zum Wohle der Menschen von einem kriselnden 42-Millionen-Umsatz auf die Gewinnerseite mit einem Umsatz von 220 Millionen Franken. «Ich kann nicht stricken und nicht malen und zeichnen, aber ich kann führen. Ich habe Spass an der Unternehmensführung, Strategien zu erarbeiten und mir zum Ziel zu machen, diese auch erfolgreich umzusetzen.» Heute ist Ghillani selbständige Unternehmensberaterin.

Atomisierte Fernsehlandschaft

Als eines der Schwergewichte im wahrsten Sinne des Wortes in der europäischen Medienlandschaft blickte RTL-Gründer Helmut Thoma in die mediale Zukunft. Er prophezeite eine immer grössere Kommerzialisierung des Fernsehens. Die Digitalisierung ermögliche einen noch grösseren Angebotssupermarkt auf dem Bildschirm, aus welchem man je nach Wunsch sein eigenes Programm zusammenstellen und einkaufen könne. Angesprochen auf seinen Start bei RTL mit 25 Personen und den bekannten Schmuddel-Strassenfegern wie «Tutti-Frutti» oder den Softsexfilmen: «Wir müssen die Zuschauer nicht erziehen, sondern deren Wünsche erfüllen», so Thoma. Nach dem Grundsatz, dass der Wurm dem Fisch schmecken müsse und nicht dem Angler, hatte Thoma Erfolg und an-

Helmut Thoma mischte die TV-Welt im deutschsprachigen Raum ganz schön auf.



Patrik Stöckli kam ob der heissen Themen arg ins Schwitzen.

Susanne Wille moderierte an Stöcken.

gelte sich die Werbemillionen und -milliarden und machte RTL zur erfolgreichsten TV-Station, zumindest im deutschsprachigen Raum. «Wir haben, im Gegensatz zu den Öffentlich-Rechtlichen, den Zuschauer entdeckt und stellten uns das Ziel Erster zu werden und das haben wir damit erreicht», so Thoma.

Wettbewerb mit Respekt ist förderlich

Fast 30 Jahre war Anselm Bilgri, dessen Vorfahren aus dem Bünderland stammen, Benediktinermönch, bis er dann enttäuscht von den Mobbing-Machenschaften, welche ihm eine hierarchisch höhere Stufe auf der Klosterleiter in den Himmel verunmöglichten, genug hatte, austrat und sich als Gastrounternehmer selbständig machte. Bilgri wurde übrigens vom heutigen Papst Benedikt XVI, Kardinal Joseph Ratzinger, zum Priester geweiht. In seinem Referat zog er die nach wie vor gültigen Parallelen der Regeln des heiligen Benedikt aus dem Jahre 529 mit den Regeln in der Moderne, um einen Betrieb nach ethischen Grundsätzen zu führen und trotzdem Mehrwerte zu schaffen. Er meint: «Die heutigen Top-Manager haben leider den Boden unter den Füssen verloren, diskutieren nur noch untereinander, haben aber vergessen zu kommunizieren, zuzuhören und auch die Basis mit einzubeziehen. Sie geben ein sehr schlechtes Beispiel und haben vergessen, dass wer führt zwar entscheiden, aber auch dienen muss», so Bilgri.

Vom Grabsteinhauer zum «Sexkönig»

Der in St.Gallen geborene Patrik Stöckli, auch bekannt als «Sexkönig» der Schweiz, ist Inhaber der Erotikmärkte EOM in der ganzen Schweiz, beschäftigt über 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, kopiert mit etwa 1500 Video-Recordern die einschlägigen Filme und zählt weit über 100 000 Personen zu seiner treuen Kundschaft. Stöckli berichtete aus seinem mit vielen Steinen belegten Berufsweg, brachte die hochkarätige Zuhörerschaft zum Schmunzeln und trieb ihr vielleicht sogar etwas die Schamröte ins Gesicht. Apropos Steine: Stöckli lernte Steinbildhauer und verdiente sein erstes Geld, indem er den «Witwen nachjagte», wie er es selber nannte, um diesen Grabsteine zu verkaufen. «Ich habe danach einen neuen Weg gesucht, die Erotik transparenter und sauberer gemacht und damit gutes Geld verdient», sagte Stöckli und machte gleich zünftig Werbung in eigener Sache. *her*

November

und mit eigenen Geschichten im Stadtsaal Wil.

Auch im zehnten Spiel in Serie bleibt der FC Wil unbesiegt. Der Sieg auswärts gegen Chiasso mit 3:0 ist vor allem auf eine geschlossene Mannschaftsleistung zurückzuführen. Torschützen sind: Hervé Bochud, Nushi und Önder Cengel.

Der Laientheaterverein «Bühne 70» führt erstmals die Komödie «Mirandolina» aus dem Jahr 1751 auf. Der Vierakter wird begleitet von einem viergängigen Menü.

Sensation knapp misslungen! Die Volleyballer des 2.-Ligisten STV Wil verpassen nur knapp den Einstieg in die Achtelfinals des Schweizer Volleyball-Cups. Die Wiler verlieren gegen das NLB-Team des VBC Meyrin mit 2:3.

Würstchen.
Genau so fühlt man sich bei vielen Banken. Und genau darum gibts uns: mit tiefen Gebühren, attraktiven Hypotheken, Pauschaltarifen für Börsengeschäfte und Beratung auch am Samstag.
Für mehr Informationen oder ein persönliches Gespräch erreichen Sie uns unter 0848 845 400. Alles zu unseren Angeboten und Leistungen finden Sie zudem auf www.migrosbank.ch
MIGROSBANK
Es geht auch anders.

November

28.
Der öffentliche «Kurs am Montag» in der Psychiatrischen Klinik Wil gilt dem Thema «Ich mag nicht mehr». Jeder zehnte Mensch in der Schweiz unternimmt in seinem Leben einen Suizidversuch.

29.
Das Wiler Karateteam vom BSC Arashi Yama ist in der jetzigen Formation erst ein Jahr zusammen und gewinnt am ESKA-Europacup in Wroclaw/Breslau (Polen) eine Bronzemedaille.

30.
Die Volkshochschule Wil lädt zusammen mit der Stadtbibliothek Wil zur Veranstaltung mit dem Thema «Wiener Kaffeehaus-Literatur» ein, wobei der bekannte Autor Kurt Tucholsky vorgestellt wird.

Isabelle Rechsteiner und Adrian Ricklin stellen in der Stadtbibliothek Wil die neue Lyrik-Anthologie des Kantons St. Gallen vor.

Der EC Wil verliert auf dem Bergholz gegen den EHC Frauenfeld mit 2:3.

Die Geschichte der Eisenbahn in Wil

Über die Vor- und Baugeschichte der Bahnlinie von Rorschach über St. Gallen nach Wil und schliesslich nach Winterthur informiert ausführlich Anton Heer, der wohl profundeste Kenner der Eisenbahngeschichte in der Ostschweiz, im neuesten Neujahrsblatt des Historischen Vereines des Kantons St. Gallen von 2006. Dieser Artikel basiert darum stark auf diesen Ausführungen.

Während schon 1836 in Rorschach über eine Bahnverbindung nach St. Gallen und ins Rheintal debattiert wurde, brauchte das andere Ende der ehemaligen äbtischen Alten Landschaft noch ein paar Jahre Zeit. 1846 wurde erstmals in den Kreisen des damals gegründeten «St.Gallisch-Appenzellischen Eisenbahn-Vereins» über eine Linie bis nach Wil diskutiert.

Drei Aktien für Wil

Folgende Männer wurden anlässlich der Gründungsversammlung ins Komitee gewählt: W. Naeff, Regierungsrat in St.Gallen, Ph. Weydmann, Bezirksrichter in St.Gallen, C.A. Gonzenbach, Kantonsrichter in St.Gallen, J. C. Bärlocher, Direktor in St.Gallen, J J. Müller, Präsident von Wil SG, M. Hungerbühler, Regierungsrat in St.Gallen, J. J. Schläpfer, Alt-Landammann in Herisau, J. M. Hoffmann, Kantonsrat von Rorschach, F. W. Hartmann, Strasseninspektor des Kantons St.Gallen, M. Naef, Kantonsrat in Niederuzwil und F. W. Kubli, Architekt in St.Gallen. Praktisch zeitgleich verfassten der Adjunkt des Strasseninspektors F. W. Hartmann und Ingenieur J. H. Meyer zu Handen der «St.Gallisch-Appenzellischen Gemeinnützigen Gesellschaft» ein kurzes Gutachten über eine Eisenbahnlinie von Rorschach nach St.Gallen und Wil. Zaghaft, aber immerhin, beschloss der Wiler Gemeinderat im März 1846 den Kauf von drei 3 Aktien zu 20 Franken für die Bestreitung der Kosten der Vorbereitung der Eisenbahnlinie.

Erste Linienführungen

Landammann M. Hungerbühler referierte im Mai 1846 anlässlich der Versammlung der Ge-

Der Wiler Bahnhof um 1932.

meinnützigen Gesellschaft in Teufen über das St.Gallische Eisenbahnwesen. Mit seiner Berichterstattung und nicht zuletzt der Gründung des «St.Gallisch-Appenzellischen Eisenbahn-Vereins» betritt bereits der zweite St.Galler Landammann die verkehrspolitische Bühne. Dass gleich zwei St.Galler Landammänner und zwei St.Galler Strasseninspektoren heute unbestrittenermassen zum kleinen Kreis der schweizerischen Eisenbahnpioniere gezählt werden dürfen, ist als gewichtiges Zeichen zu deuten. Landammannn G.J.Baumgartner setzte sich frühzeitig mit dem neuen Verkehrsmittel Eisenbahn und dessen volkswirtschaftlicher Bedeutung sowohl für die Region als auch für die Schweizerische Eidgenossenschaft auseinander. Er prägte vermutlich den neuen Begriff «öffentlicher Verkehr». Der Strasseninspektor des Kantons St.Gallen und spätere Oberingenieur der Zürcher Kaufmannschaft, der Südtiroler A. Negrelli, der unter anderem 1833/34 die umfassende Strassenkorrektion in Wil vorgenommen hatte, galt als international anerkannter Experte in Strassen-, Eisenbahn- und Wasserbaufragen. Sein Amtsnachfolger in St.Gallen, F. W. Hartmann aus Bayern, prägte die Anfänge des Eisenbahnwesens tatkräftig mit.

Das Gutachten von Adjunkt J. H. Meyer ist hauptsächlich aus verkehrspolitischer Sicht interessant. Er entwarf 1846 Linienführungen, die zwischen Rorschach und St.Gallen sowie zwischen St.Gallen und Flawil aus heutiger Sicht als selbstverständlich und naheliegend empfunden werden. Die zwischen Flawil und Wil sowie zwischen Flawil und Winterthur vorgeschlagenen Linienführungen sind dagegen erklärungsbedürftig. Sie folgen weder einer bautechnischen noch einer wirtschaftlichen Logik! Verkehrs- und wirtschaftspolitisch begründbare Interessengegensätze zwischen den Kantonen Thurgau und St.Gallen, vermutlich aber noch tiefer liegende Animositäten, waren wegleitend für die Pläne von Adjunkt J. H. Meyer.

Den Thurgau meiden

Die bautechnisch privilegierte Thurtallinie versprach dem Kanton Thurgau neue wirtschaftliche Perspektiven und Vorteile gegenüber dem Wirtschaftsraum Fürstenland-Toggenburg und dem Handelsplatz St.Gallen wie auch gegenüber dem bedeutenden Verkehrsknoten und Hafenplatz Rorschach. Wohlwollen gegenüber einer Eisenbahnverbindung nach St.Gallen war daher nicht zu erwarten. Vielmehr war bereits eine erbitterte Gegnerschaft abzusehen. Folgerichtig suchte Ingenieur J. H. Meyer Linienführungen, die kein Thurgauer Territorium durchschneiden mussten. Die Verbindung nach Wil folgte zudem nicht den gewerblich starken Ortschaften oder traditionellen Verkehrswegen, sondern direkt über Niederuzwil – Henau – Züberwangen nach Wil. Winterthur sollte notfalls gar durch eine kleine Alpenbahn erreicht werden. Das Trassee hätte daher über Flawil und Jonschwil, an Mühlrüti vorbei, durch einen Älpli- oder Hulftegg-Tunnel nach Steg im Tösstal geführt.

Privatbau

Aber erst um 1850 kam wieder Bewegung in die Eisenbahnbestrebungen. Bund und Kanton wollten mit den erarbeiteten Grundlagen und Plänen von Staates wegen den Bau vorantreiben. Noch während der auf Bundesebene laufenden Debatte um den Privat- oder Staatsbau und dem von Landammann M. Hungerbühler energisch mitgetragenen Kampf zu Gunsten des Privatbaus wurden die St.Galler Eisenbahn-Bestrebungen gezielt und mit grösster Energie vorangetrieben. Es galt eine Eisenbahn in einer Region beachtlicher Verkehrserwartungen unter bautechnisch recht anspruchsvollen Rahmenbedingungen zu bauen.

Ungeachtet des Ausgangs der Verhandlungen im Nationalrat, die erst im Juli 1852 zu Gunsten des Privatbaus ausfielen, reichte das vorbereitende Eisenbahnkomitee die Konzessionsbegehren bei den Kantonen St.Gallen, Thurgau und Zürich ein. Bereits im Juni 1852 erteilte der Kanton St.Gallen die Konzession für die Strecke Rorschach – St.Gallen – Wil und im Dezember 1852 folgte der Kanton Zürich mit der Konzession für den Abschnitt Elgg – Winterthur. Der Kanton Thurgau versuchte dagegen beharrlich eine st.gallische Eisenbahn zu verhindern. Am 27. Dezember 1852 erfolgte die Konstituierung der «St.Gallisch-Appenzellischen Eisenbahngesellschaft», die laut Statuten den «Bau und Betrieb einer Eisenbahn von Rorschach über St.Gallen nach Wyl als Anfang und erste Sektion der Eisenbahn vom Bodensee über Kanton St. Gallisches Gebiet nach Zürich und Basel» bezweckte.

Werner Warth, Stadtarchivar

(Quelle: Heer, Anton; Rorschach – St. Gallen – Winterthur: 146. Neujahrsblatt des Historischen Vereins des Kantons St. Gallen, St. Gallen 2006)

Dezember

1.
Das Stadtparlament stimmt über den Voranschlag für das Jahr 2006 ab und senkt den Steuerfuss von 131 auf 129 Prozentpunkte. Beide Vorlagen unterliegen dem fakultativen Referendum. Referendumsbegehren können bis am 9. Januar 2006 eingereicht werden. Notwendig sind 524 vom Einwohneramt beglaubigte Unterschriften.

Der «Bürgerprotest Region Wil» will die geplante Luftraumsenkung bekämpfen. Zudem zeigt sich die Vereinigung befremdet darüber, dass das Bundesamt für Zivilluftfahrt auf die Bestätigung von Protestschreiben verzichtet.

Sonderwoche im Berufsbildungszentrum Wil zum Thema Sexualität. Diese Sonderwoche hat gezeigt, dass der Stand der Aufklärung bei den jungen Menschen nicht so hoch ist wie vermutet.

Die Pro Senectute Wil feiert im Restaurant Adler in Wil eine kleine Weihnachtsfeier, an der zwei Ehrungen vorgenommen werden: Margrit Kiener und Hanni Brandenberger können auf einen 15-jährigen Einsatz im Haushaltsdienst zurückblicken.

2.
Zum Gedenken an Bruno Berlinger findet im Hof zu Wil eine Gedenkausstellung mit Vernissage statt. Joe Gehrig aus St. Gallen hält die Ansprache, die musikalische Umrahmung wird durch das Saxofon-Quintett «SaxOfun» gestaltet.

HipHopShows präsentiert in der Remise Wil den Hamburger Hip-Hop-Künstler Das Bo zusammen mit dem DJ Miss Leema.

In Wil steigt unter Beteiligung von acht Restaurants die zweite Wiler Blues Brothers Night.

Dezember

3.
Während zwei Tagen führen die Wiler Wanderfreunde Bergholz die international bekannte und beliebte Samichlaus-Wanderung durch.

In zwei Teilen treffen sich die Delegierten der Ostschweizer Kavallerie- und Reitvereine (OKV) zur eigentlichen Jubiläumsversammlung und Datenkonferenz im Stadtsaal Wil.

An zwei Tagen lädt die Stadtmusik Wil in die Kreuzkirche Wil ein, wo unter Mitwirkung des Kathichors unter der Leitung von Christoph Domeisen und Luzius Notter ein Adventskonzert stattfindet.

Die Handballer des KTV Wil siegen weiter in der Meisterschaft. In einem überaus spannenden 2.-Liga-Spitzenspiel gewinnt die erste Mannschaft des KTV Wil mit 29:27 gegen Neuhausen.

Mit total 260 Schützen/-innen wird die 28. Äbtestadt-Luftpistolen-Meisterschaft abgeschlossen. Die Holzplakette mit Wiler-Sujet gewinnt die Gruppe aus Arbon. Gesamtsieger mit 387 Punkten wird Martin Flury aus Andelfingen.

In der Wiler Stadtkirche St.Nikolaus wird zum Fest des Kirchenpatrons vom Cäcilienchor St. Nikolaus und vom Orchesterverein Wil die Harmoniemesse von Joseph Haydn gespielt.

Ein 24-jähriger Mann wird am Samstag früh vor einem Restaurant in Wil mit einem Baseballschläger angegriffen und verletzt und muss ins Spital überwiesen werden.

In der Eishalle Bergholz in Wil findet das traditionelle Eishockeyderby der Aktivriegen der Wiler Turnvereine STV und SATUS statt. Die Gelegenheits-Eiscracks der Stadtturner haben den Stock schlussendlich vorne und siegen mit 8:6.

Blick in die Protokolle des Bürgerrates

Bürgerliche Körperschaften fördern die Eisenbahn

Die Geschichte der Eisenbahn in Wil wurde hauptsächlich von zwei bürgerlichen Körperschaften gefördert, nämlich der Ortsgemeinde und der Politischen Gemeinde Wil.

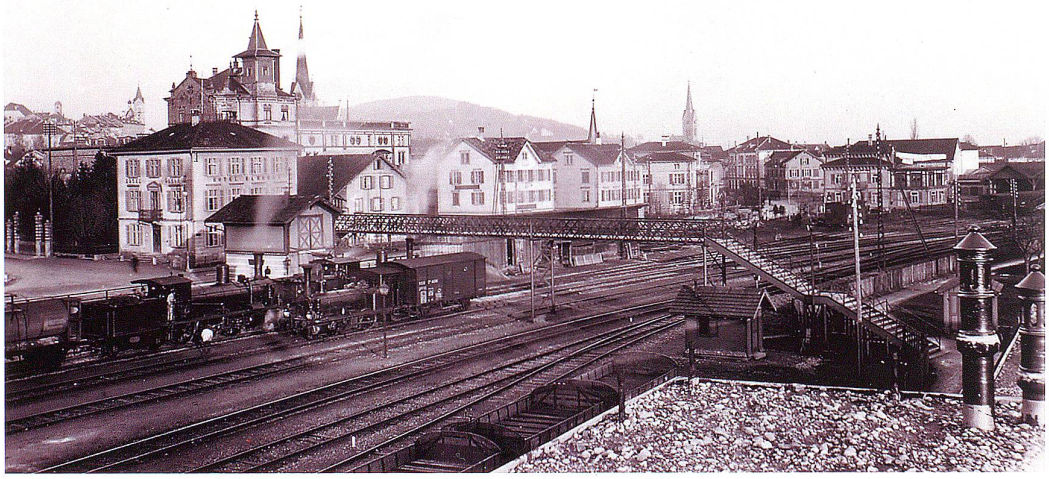
Mit der Gründung des Kantons St. Gallen war neu die Politische Gemeinde Wil entstanden. Während vorher alle Ämter und Amtsgeschäfte durch die Ortsgemeinde, das heisst durch Ortsbürger, besorgt wurden, konnte mit der dritten Kantonsverfassung von 1831 jeder Schweizerbürger in Wil auch Ämter ausüben. So sind es auf der einen Seite die Protokolle des Ortsbürgerrates und der Ortsgenossenversammlungen, auf der anderen Seite diejenigen des Gemeinderates und der Politischen Bürgerversammlungen, die die wichtigsten Quellen zur Geschichte der Eisenbahn in Wil bilden.

Bahnhof – St. Peterfriedhof

Der Gemeinderat hatte 1846 vorsorglich drei Aktien à Fr. 20.– an die Kosten der Vorbereitung der Bahn von Rorschach nach Wil gezeichnet. Aber erst am 27. März 1852 wurde in beiden Räten ein Schreiben des st. gallisch-appenzellischen Eisenbahnkomitees behandelt. Darin wurde unter anderem hervorgehoben, dass eine Rorschach – St. Gallen – Wil-Bahn im Vergleich zu einer von Winterthur nach Romanshorn eine grössere Frequenz aufweisen würde und damit auch mehr rentiere. «... Ferner wird nachgewiesen, dass bei einer allgemeinen Bethätigung der Bewohner dieser Landestheil für den Bau einer Rorschach – Wyler – Bahn diesem Zwecke zugestimmt werden könnte, während anderseits die Erstellung der wohlfeilen Bahn vorauszusehen wäre, wodurch die Landestheile St. Gallens & Appenzells nicht blos vom Verkehr abgeschnitten würden, sondern sogar theilweise ökonomische Kräfte verlieren könnten....». Der Ortsbürgerrat beschloss daraufhin, dass die Ortsgemeinde Aktien im Werte von Fr. 50 000.– zeichnen solle, unter der Bedingung, dass der Bahnhof nicht weiter als 1000 Fuss (= ca. 300 Meter) vom St. Petersfriedhof aus erstellt werden solle. Der Gemeinderat wollte Aktien für Fr. 30 000.– zeichnen und setzte den Radius vom St. Petersfriedhof auf 2000 Fuss, welcher aber im April auf 1000 Fuss korrigiert wurde und neu die Bedingung dazu kam, dass zwischen Wil und Oberuzwil kein weiteres Stationsgebäude gebaut werden dürfe.

Erwägungen zu einer Beteiligung

An seiner Sitzung vom 17. April 1852 begründete der Bürgerrat ausführlich seine Erwägungen für den Bau einer Eisenbahn mit Wiler Beteiligung: «... Nach Prüfung der Sachlage hat die Ortsverwaltung in Erwägung gezogen:
I. dass die Errichtung einer Eisenbahn von Wyl über St. Gallen nach Rorschach zum Zwecke der



Bahnübergang zum Südquartier.

Unmöglichmachung einer ähnlichen Linie von Frauenfeld aus nach Romanshorn und zum Zwecke den Kantonen St. Gallen und Appenzell ihre bestehenden Verkehrs-Gewerbs- und Industrieverhältnisse zu retten, gerade so gut für Wyl selbst eine Lebensfrage ist, als wie es für die Kantone St. Gallen und Appenzell überhaupt und dass diese Wichtigkeit für Wyl nicht bloss allgemein daraus resultiert, dass Wyl als integrierender Theil des Kantons mit dem Gedeihen desselben innig verwoben ist, sondern dass speciell die Erhaltung des gegenwärtigen Verkehrs in Wyl, die Erhaltung und Bedeutung seines Marktes, seiner Industrie, seiner Bevölkerung, Verdienst- und Vermögensverhältnisse entschieden davon abhängt, ob dasselbe an der Verkehrslinie bleibe;

II. dass dieses grossartige Unternehmen mit seinem Kostenaufwand von circa 13000000.– Schweizerfranken alle Kräfte des Kantons St. Gallen in Anspruch nimmt, wenn nur eine glückliche Initiative ergriffen werden soll;

III. dass das Interesse Wyls es nöthig macht, den Bahnhof möglichst nahe an Wyl selbst herzuleiten; dass aber die Wahrung eines so wichtigen Interesses nur möglich ist, wenn für das Unternehmen selbst rege Theilnahme gezeigt und der Ortsbehörde und Privaten durch eine bedeutende Zahl von Actien die Möglichkeit gegeben wird, in der Versammlung der Actionäre Stimmrecht auszuüben und auf Beschlüsse hinzuwirken, die das Interesse Wyls wahren;

IV. dass die Anstrengung für Hebung und Wohlfahrt einer Orthschaft hauptsächlich die Aufgabe der Ortsbürger ist, da sie der bleibende Keim des örtlichen Lebens sind & da sie für sich und ihre Nachkommen bleibend und innig mit dem Wohl und Wehe desselben verwoben sind, während die Niedergelassenen mit demselben immer nur transitorisch, in soweit sie Zeit, Besitzthums- oder Erwerbsverhältnisse fesselte, damit zusammen hängen.

V. dass es in der Stiftung und Idee der allgemeinen Ortsgüter liegt, dass eben durch dieselben, wo Privatkräfte allein nicht hinreichen, das beste eines Ortes angestrebt werde, und dieselben diese Verwendung auch bis in die Neuzeit gefunden haben;

VI: dass der Betrag der Actien-Zeichnung, wie er von der Ortsverwaltung angetragen wird, selbst die ungünstigste Rentabilität von bloss 2% vorausgesetzt, immerhin nur eine solche ist, dass der Bürger dadurch an seiner speciellen Nutzniessung und das Ortsvermögen an seinem Kapitalbestande nicht gangegriffen oder eingeschränkt werden muss.»:

Zu beantragen beschlossen:

«A. Es sei der Verwaltungsrath der Bürgergemeinde beauftragt, für das Unternehmen einer Eisenbahn von Wyl über St. Gallen nach Rorschach Actien im Betrage von Fr. 50000.– zu zeichnen.

B. Diese Zeichnung habe unter der gleichen Bedingung zu geschehen, wie sie der Gemeinderath von Wyl stellte.

C. Zur Möglichmachung dieses Anleihens habe die Ortsverwaltung s. Z. die Spitalwiese und den Garten bei der Siechenkapelle, so wie das vorfindliche Eichen- und Buchenholz an die Bahnbauunternehmer zu veräussern und zu capitalisieren.

D. Im Fall die genommenen Actien nicht über 2% rentiren würden, sei der jeweilige Ausfall eines Jahres durch einen Beitrag des Unterstützungsfondes von Fr. 150.– und durch Veräusserung des Durchforstungsholzes bis auf 50 Klafter zu tilgen.»

In der Ortsgemeindeversammlung vom 18. April 1852 und derjenigen der Politischen Gemeinde am gleichen Tag wurde beiden Räten einstimmig die Kompetenz erteilt, mit dem Eisenbahnunternehmen die erwähnten Beteiligungen unter den für beide Gemeinden gleichen Bedingungen einzugehen. In den folgenden Jahren finden sich nun in den Protokollen bei beiden Räten eine Vielzahl von Detailfragen und -problemen, die behandelt werden mussten. Während bei der politischen Gemeinde vor allem finanzielle Aspekte und solche des Unterhaltes der Strassen im Gebiet der Eisenbahn zu reden gaben, waren es auf Seiten der Ortsgemeinde vor allem die Abtretungen von Boden der Ortsgemeinde, die Regulierung der Bürgerteile, die damit verlustig gingen, die zu Diskussionen Anlass gaben. Die genauen Wortlaute der Protokolle werden demnächst im Stadtlexikon Wil unter www.wilnet.ch zu finden sein.

Eröffnung 1856

Am 14. Oktober 1855 fuhr der erste festlich geschmückte Zug von Winterthur bis Wil, am 24. März 1856 fand die Eröffnung der ganzen Linie von Winterthur bis Rorschach statt. Der folgende Eintrag zur Eröffnungsfeier im Ortsgemeindeprotokoll soll diesen Abschnitt beenden: «.... An die Rechnung der Fr. 189.– für Dekoration auf die Eröffnungsfeier der St. Gallen-Appenzellerbahn wird beschlossen, Fr. 89.– beizutragen, sofern vom Gemeinderath Fr. 100.– geleistet werden». Grosszügig und weitsichtig fürs Ganze, etwas kleinlicher im Detail!

Werner Warth, Stadtarchivar

Dezember

Beim Einbruch in den Nightclub an der Oberen Bahnhofstrasse werden Champagner und Spirituosen im Wert von mehreren tausend Franken erbeutet.

Die erste Mannschaft des Tischtennisklubs Wil steckt gegen Rio Star Muttenz die zweite Niederlage dieser Saison ein. Da aber anderntags gegen Wädenswil gewonnen wird, steht der TTC Wil in der NLA punktgleich mit Meister Rio Star Muttenz und Cupsieger Neuhausen auf Rang eins.

4.
Die Firma Stihl & Co. Wil lädt zu einem ökumenischen Gottesdienst in die Fabrikhalle ein. Pfarrer Meinrad Gemperli und Christoph Casty feiern die Liturgie. Musikalisch umrahmt wird der Gottesdienst von Marie-Louise Eberhard an der Orgel und Anita Suter-Felix mit der Panflöte.

In der Evangelischen Kreuzkirche in Wil findet ein Gottesdienst zum Thema «Das Licht der Welt» statt. Gestaltet wird die Feier von acht Sängerinnen des Frauenensembles «Gioia», Wil.

Nicht als kitschiger Weihnachtsmann soll der heilige Nikolaus dienen, sondern als Beispiel, wie das Evangelium glaubhaft gelebt werden kann. So lautet unter anderem die Botschaft des Gottesdienstes in der Stadtkirche St. Nikolaus zum Fest des Kirchenpatrons.

Beim Heimspiel des FC Wil startet der Verein FC Wil 1900 mit dem Verkauf von Aktien der neuen FC Wil 1900 AG. Mitglieder des Vorstandes und des Vereinsrates, unterstützt durch die Juniorinnen des FC Wil sowie zahlreichen Helfer/innen, suchen das Gespräch mit den Fans. Es werden Informationsbroschüren verteilt und Zeichnungsscheine ausgefüllt und unterschrieben.

Dezember

Der FC Wil setzt die Siegesserie auch gegen Locarno fort. Dank dem 4:2-Erfolg überwintern die Wiler einen Punkt hinter den Spitzenteams der Challenge League.

In einem spannenden Spiel gewinnen die Handballer des KTV Wil das achte Spiel dieser Saison gegen die Pfader Neuhausen dank einer kompakten Mannschaftsleistung im Lindenhof mit 29:27.

Die Herbstversammlung der Gewerkschaft Kommunikation Regionalgruppe Wil-Toggenburg im Restaurant Lindenhof in Wil wird zu einem intensiven Gespräch der zahlreichen Gewerkschafter; zunächst mit dem sanktgallischen Sekretär Urs Hermann, danach mit dem Sektionspräsidenten Erich Bischof.

Der Stadtrat Wil überprüft die Nutzungsmöglichkeiten der heutigen Sportanlagen Bergholz und kommt zum Schluss: Statt einem Flickwerk mit latentem Sanierungsbedarf soll eine visionäre Gesamtlösung angestrebt werden. Vorgeschlagen wird die Zusammenarbeit mit einem Privaten.

Die Stadtmusik Wil und der Kathichor bieten zwei Konzerte in der Kreuzkirche Wil mit hohem musikalischen Wert und begeisterndem Gesang.

5.
Die Kontaktgruppe Wil mit Unterstützung der Stadträtin Barbara Gysi und Coop verteilt biologische Äpfel an Passanten vor dem Stadtmarkt Wil. Grund dafür ist der Dank an die unbezahlte Arbeit von drei Millionen Menschen im Sozialwesen, Sport, Kultur, Kirche, Politik, Umweltschutz und in der Nachbarschaftshilfe.

Obwohl mit rund 30000 Wufa-Besuchern eine Stei-

«Ich taufe dich Gallus Jakob Baumgartner»

Regierungspräsidentin Karin Keller-Sutter tauft den ICN Nr. 33 auf den Namen «Gallus Jakob Baumgartner».

Karin Keller-Sutter taufte den InterCity-Neigezug (ICN) Nr. 33

SBB, Kantone und Gemeinden feierten am Samstag, 26. August, das 150-jährige Bestehen der St. Galler Linie. Das Fest begann in Wil mit der Taufe des ICN Nr. 33 durch Regierungspräsidentin Karin Keller-Sutter auf den Namen «Gallus Jakob Baumgartner». Anschliessend zog der Festzug weiter nach Rorschach, wo das Jubiläum mit der Bevölkerung gefeiert wurde.

Zahlreiche Gäste und weit mehr als eine Hundertschaft der Wiler Bevölkerung wollte sich den Taufakt durch Patin Regierungspräsidentin Karin Keller-Sutter auf dem Wiler Bahnhof nicht entgehen lassen. Stadtpräsident Bruno Gähwiler betonte in seiner Begrüssung, dass sich die Bevölkerung von Wil in den letzten 50 Jahren nicht zuletzt wegen der guten Verkehrsanbindungen praktisch verdoppelt habe. Bereits 1852 habe man von der Wichtigkeit der Eisenbahn gewusst. In einem Gemeindeprotokoll sei zu lesen, dass künftig das Marktgeschehen, die Industrie sowie die Vermögensverhältnisse von der Eisenbahn abhängig sein würden.

Eisenbahn um jeden Preis

Punkt 13.29 Uhr fuhr der Festzug mit Benedikt Weibel, Vorsitzender der Geschäftsleitung SBB, ein. Weibel erinnerte in seiner Ansprache an die weitsichtigen Bahnpioniere, die bereits vor 170 Jahren die Initiative zum Bahnbau ergriffen hatten. Innerhalb von 20 Jahren sei es dann so weit

Gallus Jakob Baumgartner umgeben von Frauen-Power (v.l.n.r.): Regierungspräsidentin Karin Keller-Sutter, Rita Fuhrer, Regierungsrätin Kanton Zürich, und Ständerätin Erika Forster.

Die Taufpatin in prominenter Gesellschaft: SBB-Generaldirektor Benedikt Weibel (links) und Landammann Gallus Jakob Baumgartner.

gewesen – blitzartig, verglichen mit der heutigen Zeit, so Weibel. Grossen Anteil daran habe der damalige Landammann Gallus Jakob Baumgartner – er weilte als Schauspieler unter der Gästeschar – gehabt. «Das Privileg des festlichen Empfangs liegt bei Ihnen, Herr Regierungsrat. Sie wollten damals – um jeden Preis – eine Eisenbahn haben.»
Gallus Jakob Baumgartner sei vor 170 Jahren vermutlich der erste Politiker gewesen, der vom öffentlichen Verkehr gesprochen hat. Der Name Baumgartner passe zum neuen ICN, denn Baumgartners Einfluss hätte sich auch weit über die Region hinaus und bis ins benachbarte Ausland erstreckt, so Weibel.

«Kanton Baumgartner»

Als Wilerin freue sie sich ganz besonders, dass die Taufe des neuen ICN in Wil stattfinde, erklärte Regierungspräsidentin Karin Keller-Sutter. Bereits im 19. Jahrhundert habe nämlich der bekannte Wiler Architekt, Maler und Dichter Johann Georg Müller (1822 – 1849) gewirkt und sich als Pionier für Bahnhofsbauten ausgezeichnet. Stationsgebäude und Bahnwärterhäuschen seien damals noch weitgehend unbekannt gewesen. Müller habe die Ansicht vertreten, dass der Bahnhof die Stadttore ersetzen und daher eine Visitenkarte für den Ort darstellen solle. Der ICN werde auf den Namen Gallus Jakob Baumgartner getauft, eines Politikers, der das Gesicht des jungen Kantons St. Gallen zwischen 1825 und 1869 so stark geprägt habe, dass man zeitweise vom «Kanton Baumgartner» gesprochen habe. Dank ihm könne man heute den 150. Geburtstag der Linie zwischen Rorschach und Wil feiern, so die Regierungsrätin. Baumgartner habe aber auch die völkerverbindende Dimension der Eisenbahn vorausgesehen und diese Eisenbahnlinie in einem gesamtschweizerischen und europäischen Zusammenhang gestellt: «Was in der Schweiz unternommen werden will, muss den Stempel der Berechnung des künftigen grossen Eisenbahnnetzes von ganz Europa auf sich tragen.»

Zahlreiche Zaungäste verfolgen den Taufakt.

Taufakt

Mit einem Eimer Wasser taufte Karin Keller-Sutter den InterCity-Neigezug auf den Namen «Gallus Jakob Baumgartner». Sie blicke mit Stolz auf dieses Transportmittel, das Zukunft habe. «Die St.Galler Regierung setzt alles daran, die Anbindung des Kantons St. Gallen an die schweizerischen Zentren und die Zentren des Auslands mit aller Kraft zu fördern», betonte die Regierungspräsidentin. jes

Dezember

gerung von 17 Prozent gegenüber 2004 erreicht und trotzdem ein Defizit von 61 000 Franken erzielt wurde, zieht die Messeleitung ein positives Fazit von der Wufa 2005.

Bei Marty-Häuser an der Sirnacherstrasse eingangs Wil schmücken acht Lehrlinge einen grossen Weihnachtsbaum mit Kerzen und über 400 Kugeln.

6.
Urs und Heidi Fischer sind die neuen Badmeister im Schwimmbad Weierwise. Die beiden treten ab Frühling 2006 die Nachfolge von Kurt und Doris Gerber an.

Der Wiler Stadtrat vergibt die Hauptarbeiten für den Bau des Aussichtsturms auf dem Hofberg. Somit können die Bauarbeiten noch diesen Winter in Angriff genommen werden. Die Stadt beteiligt sich mit maximal 260 000 Franken an den Kosten, den Rest der Aufwendungen bestreitet der Verkehrsverein Wil, beziehungsweise sollen Spenden und Sponsorenbeiträge decken. Eröffnung ist im Frühsommer 2006.

7.
Die Eishockeyaner des EC Wil gewinnen das Auswärtsspiel gegen den EHC Wetzikon mit 7:2 und machen drei Ränge in der Tabelle gut.

Zur letzten Sitzung trifft sich die Wiler Projektgruppe «Untergang und Erbe der Fürstabtei 1805/2005», welche die Anlässe im 200.-Gedenkjahr in der einstigen Äbtestadt organisiert hat.

9.
Die Tourist Info Wil organisiert einen geführten Rundgang durch die Wiler Altstadt mit Besichtigung des Baronenhauses und des Gerichtsaals.

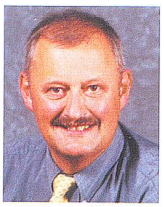
Während drei Tagen findet in der Wiler Altstadt der besinnliche und gemütliche Weihnachtsmarkt statt.

Ihre nächste Bank.

swissregiobank

Bütschwil, Gossau, Lachen, Lichtensteig, Pfäffikon, Wil
Tel. 0848 755 755 www.swissregiobank.ch

Die Zürich in Ihrer Nähe.



Ihr persönlicher Berater.

Generalagentur Wil
August Koller
Toggenburgerstrasse 156, 9500 Wil
Telefon 071 929 89 89, Fax 071 929 89 60

ZÜRICH

Paul Angele

Sanitär–Spenglerei Flachdach- und Reparaturarbeiten

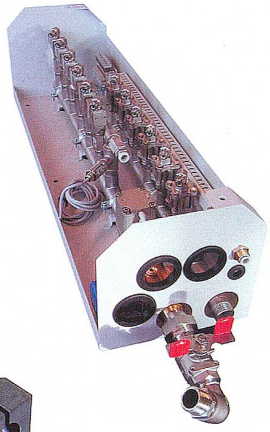
eidg. dipl. Spenglermeister
Konstanzerstrasse 42 9500 Wil
Telefon 071 911 59 52 Fax 071 911 76 87
E-Mail: info@angele.ch Internet: www.angele.ch

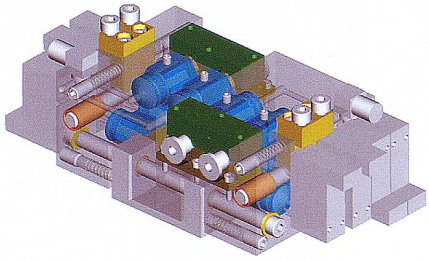
TECHEX AG

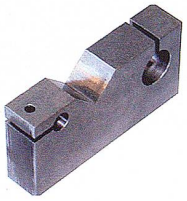
MECHANIC IS OUR WORLD

Boolbergstrasse 8 | 9533 Kirchberg
Tel. 071 931 17 77 | Fax 071 931 17 35
E-Mail: info@techex.ch | www.techex.ch

- **Mechanische Bearbeitung**
- **Baugruppen-Montage**
  Maschinenkühlung, Wasserverteilung, Durchflussüberwachung etc.
- **Kundenspezifische Prüfungen, Verpackungen und Beschriftungen**
- **Konstruktion und Beratung**







Sauber – spritzig – zuverlässig

60 Jahre Josef Keller AG – Auto- und Industriespritzwerk, Wil

Am Freitag, 5. Mai, durfte die Josef Keller AG, Auto- und Industriespritzwerk, an der St.Gallerstrasse 78 in Wil zusammen mit Kunden, Lieferanten, Nachbarn und Freunden das 60-jährige Bestehen der Firma feiern.

In einem kurzen und spannenden Vortrag liess Ernst Walser die Firmengeschichte Revue passieren. 1946 – das genaue Datum lässt sich nicht mehr eruieren – gründete Josef Keller-Furrer mit seiner Frau Maria an der Ilgenstrasse ein Autospritzwerk als Einzelfirma. 1952 wurde der Betrieb an die Wilen/Buchenstrasse verlegt. 1956 erfolgt ein erster Erweiterungsbau mit Emaillierwerk und der ersten Einbrennkabine der Schweiz. In einem zweiten Ausbauschritt wurde eine Garagehalle mit Wohnhausteil realisiert. 1969 erwirbt die Firma eine Liegenschaft mit Autolackiererei und Wohnung an der Glärnischstrasse in Wil. Im Abstand von wenigen Jahren treten die drei Söhne in die Firma ein und absolvieren alle die Meisterprüfung. 1972 wird die Einzelfirma in die Josef Keller AG umgewandelt. 1982 erwirbt die Firma eine Fabrikliegenschaft mit grosser Landreserve an der St.Gallerstrasse 78. Am 18. Mai 1983 verunglückt Bruno Keller auf dem Werkareal tödlich, als er einem Bauarbeiter aus einem Schacht und somit das Leben rettet.

Neubau

Im Juli 1983 wird das Domizil der Firma an die St.Gallerstrasse 78 verlegt. 1988 entsteht der Neubau des Industrielackierwerkes mit modernsten Anlagen für Themo- und Pulverlackierung. Am 16. September 1988 wird die Eröffnung gefeiert. 1992 übergibt Josef Keller sen. sein Amt als Verwaltungsratspräsident an Guido Keller. Im November 1995 wird Karl Heinz Wick zum neuen Präsidenten des Verwaltungsrates gewählt. Nach einem Aufenthalt im Pflegeheim verstirbt der Firmenpatron Josef Keller am 11. August 2002.

Industriespritzwerk

Die Josef Keller AG ist in den Bereichen Pulverlackierung und Nasslackierung tätig und beschäftigt 25 Mitarbeitende. Das Industriespritzwerk ist in den letzten Jahren zum Hauptzweig der Firma gewachsen. Heute werden drei Viertel des Umsatzes im Industrie- und ein Viertel im Autospritzwerk erwirtschaftet. Die Josef Keller AG bedient Kunden aus den Bereichen Stahl, Metall- und Maschinenbau, Garagebetriebe und Autospenglereien, Küchenbauer und Private. *jes*

Hatten allen Grund zum Feiern (v.l.n.r.): Josef Keller, Stefan Scheiwiller, Liselotte Tschalèr, Karl Heinz Nick, Markus Tobler, Stephan Gmür, Jessika Henseler und Guido Keller.

Dezember

Die Volksschule Wil lädt zur Weihnachtslesung «Ein Weihnachtslied» von Charles Dickens ein.

In der Remise Wil präsentiert «HipHopShows» die Hip-Hop-Künstler Sean Price und Heltah Skeltnah zusammen mit dem Newcomer Dojah Raza.

Während drei Tagen führt die Pfadi Thur aus Wil das «Chlauslager» durch. Während dieser Zeit stehen im «Pfadiheim zum Roten Ziegel» diverse Aktivitäten auf dem Programm.

Die Junge Wirtschaftskammer Wil führt ihre 31. Generalversammlung durch und wählt Christoph Schönenberger aus Zuzwil zum neuen Präsidenten. Das kommende Vereinsjahr steht unter dem Motto «Licht und Schatten».

10.
Zum zweiten Mal findet in der Remise Wil die Karaoke-From-Hell-Party statt. Anschliessend Sounds von DJ Sarbaker von SoundSofa.

Wil hat bald ein Lokal weniger. Die Musikbeiz «Neue Post», bekannt als «Pöstli», muss Ende Januar schliessen. Das Grundstück Poststrasse 11 wird als Dialysepraxis genutzt.

Ein halbes Jahr nach Eröffnung des Railcenters beim Bahnhof Wil sind zwei Drittel der Flächen im Geschäftshaus vermietet.

Die Wiler Lokalgruppe Amnesty International lädt zu einer Standaktion an der Oberen Bahnhofstrasse ein. Traditionell werden die «Kerzen der Freiheit» angeboten. Anstatt Petitionen gibt es dieses Jahr Karten zum Unterschreiben zum Thema «Schluss mit den Folterungen angeblicher Staatsfeinde», welche wegen des «Kriegs gegen den Terror» teils seit drei Jahren ohne Anklage im Lager Guantanamo festgehalten werden.

Dezember

Die Volleyballer des STV Wil gewinnen in einem Heimspiel gegen Hallau mit 3:1. Im zweiten Spiel gegen den VC Smash Winterthur setzen sich die Wiler mit einem 3:2-Sieg an die Tabellenspitze.

Während zwei Tagen findet im Stadtsaal Wil eine internationale Katzenausstellung statt.

Drei Tage nach dem überzeugenden Auftritt in Wetzikon landet der Eishockeyclub Wil im Bergholz mit 6:0 gegen den EHC St. Moritz mit einer souveränen Leistung gleich den zweiten Kantersieg in Folge.

An der Hubstrasse und Säntisstrasse in Wil wüten Vandalen wie die «Berserker». Gartenstühle, Baulampen, Briefkästen und Blumentöpfe werden massiv beschädigt. Ebenso werden Wände besprayt und Verkehrsschilder umgenietet.

11.
Mit dem Fahrplanwechsel wird der NachtBus Thurau durch ein Linienverkehrsangebot abgelöst. Das neue Angebot bietet einen fixen Fahrplan und sehr gute Zuganschlüsse ab Wil und Uzwil. Telefonische Reservationen, Zuschläge und Haustürservice gehören nun der Vergangenheit an.

Das Schweizer Fernsehen startet die neue, grosse Unterhaltungssendung «PISA – Kampf der Kantone». Mit dabei ist auch das Wiler Rentnerehepaar Margarete und Jürgen Gempper, welche sich den Dia-Fragen stellen, um im Namen des Kantons St. Gallen um den Titel «Cleverster Kanton der Schweiz» zu kämpfen.

An der Toggenburgerstrasse in Wil wird einer 80-jährigen Frau von zwei jungen Männern die Handtasche mit 100 Franken entrissen. Sie fliehen danach Richtung Friedtalweg.

Aus für die Neue Schule Wil

34 Schüler und Schülerinnen waren zu wenig

Nach 25 Jahren musste die Neue Schule Wil auf den 29. September 2006 ihren Betrieb einstellen. Rückläufige Schülerzahlen bis auf 34 im laufenden Semester hatten diesen Entscheid unumgänglich gemacht.

Seit dem Jahr 2000 seien die Schülerzahlen von 98 auf heute 34 zurückgegangen. «Und mit 34 Schülern und Schülerinnen können wir nicht mehr kostendeckend arbeiten», erklärte Mitinhaber Hans Oswald. «Jeden Monat müssen wir rund 20000 Franken drauflegen.» Auch der zweite Inhaber Christian Tröhler betonte: «Wir sind dank Einsparungen und einem 10-prozentigen Lohnverzicht der Lehrerschaft im vergangenen Jahr mit 52 Schüler/innen knapp über die Runden gekommen. Aber jetzt fehlen auf diese Zahl 16 Schüler/innen; auf drei Jahre verteilt wären dies 48.» Christian Tröhler betonte jedoch, dass die finanzielle Lage der Schule nicht alarmierend sei. «Der Schulbetrieb ist defizitär, aber wir können alle Verbindlichkeiten decken.»

Möglichkeiten aufgezeigt

An einem Elternabend waren die Beteiligten informiert worden. «Wir haben den Eltern Listen aller Privatschulen in der Umgebung gegeben und sie über alle Möglichkeiten informiert», erklärte Hans Oswald. Selbstverständlich stehe allen auch die Möglichkeit einer öffentlichen Schule offen. Die Privatschule sbw, Haus des Lernens, garantiere allen Schülerinnen und Schülern einen nahtlosen Übertritt an die bestehenden Standorte Frauenfeld, Romanshorn oder Herisau.

Der Schulbetrieb wurde bis zu den Herbstferien fortgesetzt, um einen reibungslosen Übertritt der Jugendlichen in andere Schulen zu gewährleisten. Es wurde in dieser Zeit nach dem St. Galler Sekundarlehrplan unterrichtet, und die Schüler und Schülerinnen erhielten am Ende des Quartals ein Zwischenzeugnis.

Nach 25 Jahren schloss die Neue Schule Wil, die private Sekundarschule an der Dufourstrasse 4 bis 6 in Wil, am 29. September 2006 ihre Türen für immer.

Verschiedenste Gründe

Gemäss Schulleiter Daniel Sutter war vor allem die demographische Entwicklung für den Rückgang der Schülerzahlen verantwortlich. «Im Kanton St. Gallen werden die Schülerzahlen bis 2014 um 16 Prozent oder rund 500 Klassen zurückgehen.» Auch die wirtschaftliche Lage habe eine Rolle gespielt. «Wir sind nun zwar in einem leichten Aufschwung, aber auf die Schülerzahlen wirkt sich das noch nicht aus», so Sutter. Weitere Gründe sieht Sutter im Wegfall des Steuerabzuges «Schulgeld» oder im Modell der integrierten Oberstufe an öffentlichen Schulen im Kanton Thurgau und einigen Gemeinden des Kantons St. Gallen. Generell habe ihnen die positive Entwicklung der öffentlichen Schulen bezüglich Elternkontakte, kleinere Klassen, Individualförderung, Aufgabenhilfe usw. viele Schüler gekostet. «Unser Schulkonzept hebt sich nicht mehr genug von dem der öffentlichen Schule ab», ist Daniel Sutter überzeugt. Zudem habe sich auch der Bereich der Ausländerproblematik an öffentlichen Schulen der Region Wil beruhigt.

Warum erst jetzt?

Auf die Frage, warum man denn überhaupt das neue Schuljahr begonnen habe, antwortete die Schulleitung: «Bereits Ende Juni habe man über dreissig Anmeldungen gehabt. Die Eintrittsteste und Gespräche hätten sich dann bis zu den Sommerferien hingezogen. Man habe natürlich auch mit weiteren Anmeldungen während den Sommerferien gerechnet. Dies sei dann aber leider nicht eingetreten. «Wir konnten die Eltern auch nicht am Schluss der Sommerferien vor vollendete Tatsachen stellen», so Daniel Sutter. «Wir wollten den Eltern ein Quartal Zeit geben, eine geeignete Lösung zu finden.»

Nicht tatenlos zugeschaut

Man habe dem Schülerrückgang nicht tatenlos zugeschaut. Im Bereich der Schule habe man einen PC-Schulungsraum eingerichtet, ein neues Logo mit Schulprospekt geschaffen, das Gebäude aussen renoviert und das Qualitätsmanagement eingeführt, so Sutter. Aber auch im Angebot sei man innovativ gewesen. Man habe den Outdoor-Trainingstag, die Polysportive Schulwoche, das Sonderwochenmodell mit Englandwoche angeboten, einen Respekttag eingeführt und das Angebot an Wahlfach-Nachmittagen ausgebaut.

Früh erkannt

Man habe den Engpass früh erkannt, so Hans Oswald. «Wir beiden Inhaber haben seit zwei Jahren keine Bezüge mehr getätigt, seit einem Jahr hat die Lehrerschaft auf zehn Prozent des Lohnes verzichtet, wir haben im Sekretariat gespart und die Schulgelder um acht Prozent erhöht.» Man habe sich unternehmerisch beraten und eine Studie für eine private Nischenschule erstellen lassen, so Oswald. Die Studie sei zwar gedämpft optimistisch herausgekommen, habe aber leider am Schliessungsentscheid nichts mehr ändern können.

jes

Dezember

12.
Nach elf Spielen ohne Niederlage verliert der FC Wil in Lugano mit 1:2 und scheidet aus dem Schweizer Cup aus.

13.
In diesen Tagen hört man von Problemen mit der Wasserversorgung wegen anhaltender Trockenheit. Markus Hilber, Chef Gas und Wasser TBW, erklärt, dass die Wiler genug Wasser zum Verbrauch haben.

«thurvision», die neue digitale Programmpalette der Technischen Betriebe Wil (TBW), entwickelt sich in den letzten Monaten zu einem grossen Bedürfnis. Mit bereits 600 Kunden innert kurzer Zeit übersteigt der Erfolg selbst die kühnsten Prognosen.

14.
Im Stadtsaal sind die Highlights aus Phantom der Oper, Elisabeth, Cats, König der Löwen, Grease, Rocky Horror Picture Show, Mamma Mia u.a. live zu erleben. Dargeboten von Starsolisten aus der Musicalszene präsentiert die Broadway Dance Company und Dance Empire Dublin diese einmalige Music- und Tanzshow.

Dezember

Mit einer wenig erbaulichen Leistung verliert der Eishockeyclub Wil gegen den EHC Dübendorf mit 1:6.

Der Gründer der Marcel Nobel AG, Ingenieurbüro in Wil, zieht sich aus dem operativen Geschäft zurück. Die neue Eigentümerin Wagner&Brühwiler AG, Gossau, wird das Dienstleistungsangebot in Wil unter dem bisherigen Namen ausbauen.

15.
In der Remise Wil findet eine Metal-Hardcore-Nacht mit der amerikanischen Band «Himsa», den drei Kanadiern «3 Inches Of Blood» und den Schweizern «Drowned In Sorrows» statt.

16.
Der Kulturverein «Sound-Sofa» und die Remise Wil präsentieren in der Remise «PopSofa», ein Abend mit Indie- und Britpop-Musik. Unter anderem gastiert die junge Wiler Band Julius.

Vor einem Jahr kaufte die Firma Läderach Ennenda (GL) die 41 Merkurfilialen. Etwa ein Viertel dieser Geschäfte wird nun geschlossen, darunter auch die Filiale Wil, da die Rentabilität stark zurückgegangen ist, seit die Obere Bahnhofstrasse verkehrsfrei ist.

Auch dieses Wochenende ist die erste Mannschaft des Tischtennisclubs Wil nicht zu schlagen und gewinnt gleich zweimal mit 4:0, und zwar gegen den TTC Rapid Luzern in der NLA-Schweizermeisterschaft und anschliessend gegen den Südwestdeutschen Verein TSG Grünstadt im internationalen ETTU-Cup. Somit ist Wil Tabellenleader vor Rio Star Muttenz.

Ab heute liegt beim Bausekretariat in Wil der Überbauungsplan «Obere Bahnhofstrasse II» auf. Dieser betrifft das Gebäude des Warenhauses Coop City.

Mehr Quantität und Qualität

Generalversammlung der Arbeitgebervereinigung (AGV) Region Wil

Anlässlich der Generalversammlung der Arbeitgebervereinigung der Region Wil vom 27. April in der Aula der Kantonsschule durften gleich 16 neue Mitglieder aufgenommen werden. Peter Spenger und Dieter Schenk wurden neu in den Vorstand gewählt.

Mit sichtlicher Freude nahm AGV-Präsident Andreas Zehnder die gewachsene Mitgliederzahl nicht nur zur Kenntnis, sondern meinte: «Mit etwas Stolz dürfen wir feststellen, dass die Zahl in kurzer Zeit von 69 auf 85 Mitglieder angestiegen ist. Noch erfreulicher ist, dass damit nicht einfach die Quantität, sondern vor allem die Qualität unserer Vereinigung einen noch höheren Stellenwert erreicht hat.»

Unternehmerpreis

Mit Freude und Genugtuung durfte Andreas Zehnder AGV-Mitglied Peter Spenger gratulieren. Er wurde als Inhaber der Firma Telsonic AG für seinen innovativen Unternehmergeist, den wirtschaftlichen Erfolg und die Umsetzung von teamorientierten Prinzipien mit dem Unternehmerpreis der Ostschweiz 2006 ausgezeichnet.

«Neue» im Vorstand

Obwohl kein Wahljahr anstand, wollte man im Vorstand die Zukunft sichern und wählte zwecks «Einarbeitung» Peter Spenger, Inhaber Telsonic AG, und Dieter Schenk, Inhaber Marty Häuser AG, in den Vorstand. Beim statutarisch anstehenden Präsidentenwechsel im Jahr 2007 wird eine der beiden bekannten Wiler Wirtschaftspersönlichkeiten zum neuen Präsidenten gewählt. Positive Zahlen durfte auch Kassier Manfred Lehmann vermelden. Der Einnahmenüberschuss liess das Vermögen auf 78000 Franken anwachsen. Die Mitgliederbeiträge bleiben unverändert.

Aktiver Verein

Die AGV interessiert sich nicht nur für die wirtschaftlichen Belange und setzt sich für gute Rahmenbedingungen ein. Bekanntlich engagiert sich der Verband auch für die Wiler Jugend-Games, welche in den Herbstferien 2006 wieder stattfanden. In einem Tagesworkshop beteiligte sich die AGV bei einem Treffen im Herbst, um dabei die Interessen von Schule und Wirtschaft enger zusammenzuführen. Bei den interessanten «Lunch at Work» im Mai will man das Nützliche mit dem Angenehmen verbinden und schaut dabei hinter die Kulissen der Heimgartner Fahnen AG, der Technischen Betriebe und der Hugo Leutenegger AG. *her*

Der Vorstand des AGV (v.l.n.r.): Josef Jäger, Rolf Schmutz, Vize Leonhard Grämiger, Peter Spenger, Präsident Andreas Zehnder, Dieter Schenk, Werner Stucki und Manfred Lehmann.

«Café Berlinger» schloss seine Türen

Beliebter Treffpunkt in der Wiler Altstadt verschwindet

Ende Januar ging in der Wiler Altstadt eine weit über 150-jährige Tradition zu Ende: Das Café Berlinger schloss seine Türen. Damit verliert die Altstadt einen beliebten Treffpunkt. Aus wirtschaftlichen und gesundheitlichen Gründen haben Reto Hunziker und Maya Wegmüller nach 14 Monaten das Handtuch geworfen.

Gemäss dem Bericht von Willi Olbrich in «Gastliches Wil» wurde das heutige Café Berlinger ab 1833 erstmals als «Eisenrings Kaffeestube» erwähnt. Auch eine kleine Konditorei gehörte dazu. 1873 ging die Konditorei an Jakob Idtensohn über, und das Gebäude hiess fortan «Haus Idtensohn». Am 28. Januar 1938 übernahm der junge Konditor Konrad Berlinger den Betrieb und nannte ihn neu «Café Berlinger». Berlinger liess den 1. Stock zum Café ausbauen. 1983 – 45 Jahre später – trat Konrad Berlinger in den wohlverdienten Ruhestand, und der traditionsreiche Betrieb wurde verpachtet.

Eine über 150-jährige Tradition verschwindet.

Das Wirtshausschild wird noch lange an bessere Zeiten erinnern.

Denkpause

Ende Januar wurde das Café Berlinger erstmals in seiner Geschichte definitiv geschlossen. «Wir hatten in den letzten 10 Jahren drei verschiedene Pächter, die teilweise einwandfreie Fachleute waren. Das wirtschaftliche Überleben kann einfach nicht mehr sichergestellt werden», erklärt Grundeigentümer Marcel Berlinger. «Schon seit einigen Jahren werden auch Confiserieartikel und Brot zugekauft, weil sich die Produktion in diesen Mengen nicht mehr lohnt. Wir haben auch ständig investiert, um alle Auflagen zu erfüllen; es hat nicht viel genützt. Es ist also die Zeit für eine Denkpause gekommen. Vorläufig bleiben die Räumlichkeiten geschlossen. Was später passieren wird, ist noch offen», so Berlinger.

Ausgangslage hat sich geändert

«Früher spielte sich ein grosser Teil des Geschäftslebens in der Altstadt ab, und das Café Berlinger durfte auf eine umfangreiche Laufkundschaft zählen. Das Café war auch ein beliebter Treffpunkt zum Kaffeetrinken mit einem schönen, romantischen Ausblick auf den Stadtweier», schwärmte Marcel Berlinger von früheren Zeiten. Selbst die Chefbeamten des Rathauses seien früher – mangels einer eigenen Kantine – fast täglich zu Kaffee und Gipfeli vorbeigekommen. Diese Zeiten hätten sich leider geändert. «Heute bekommt jede Frau sogar beim Coiffeur ihren Kaffee. In verschiedenen Ladengeschäften steht der Kundschaft bei Wartezeiten eine Kaffeebar zur Verfügung, und in Büros und Firmen ist eine eigene Kaffeemaschine heute eine Selbstverständlichkeit», betont Berlinger. «Diese Tatsachen – zusammen mit der fehlenden Kundenfrequenz – haben den Betrieb des Cafés verunmöglicht.» Man dürfe ein Café nicht mit einem Speiserestaurant vergleichen, bei dem ein Gast an einem bestimmten Tag zur einer gewissen Zeit seinen Tisch reserviert habe und speziell zum Essen die Altstadt aufsuche, erklärt Marcel Berlinger.

jes

Dezember

17.
Unter Mitwirkung vom Männerchor Concordia Wil und dem Damenchor Cantate aus Dobrzen Wielki, Polen, findet in der Stadtkirche St. Nikolaus Wil die Weihnachtsfeier «gloria in excelsis deo» statt.

«Weihnachts-Freude» ist der Leitgedanke der Altersweihnachtsfeier im evangelischen Kirchgemeindehaus Wil. Pfarrerin Susanne Hug-Maag widmet den besinnlichen Teil der weihnachtlichen Botschaft der Freude. Die Frauengesangsgruppe «Gioia» bereichert die Feier mit gemeinsam gesungenen Weihnachtsliedern, begleitet mit Flöte und Klavier.

DJ Pete G. lädt zur Endless Summer-Surf-Party in die Remise Wil ein.

Zum Abschluss ihrer «United» Weihnachtstournee gastieren die Jackson Singers in der Wiler Kreuzkirche und wirken dabei so frisch und motiviert, als hätten die Sänger die Gastspielreise gerade erst gestartet.

In einem sehr schnellen und intensiven Spiel gewinnt der EC Wil auf dem Bergholz gegen den GDT Bellinzona mit 5:1.

In der Wiler Anlage Thurau findet die interkantonale Armbrust-Thurau-Meisterschaft mit über 100 Schützen/-innen statt. Dabei schneiden die Wiler in der Kniendstellung stark ab.

Die Volleyballer des STV Wil gewinnen auswärts gegen den VBC Wittenbach mit 3:1 in der 2. Liga und beenden die Vorrunde als Wintermeister vor VC Smash Winterthur und VBC Winterthur.

18.
Die Universal Brass Band, eine 25-köpfige Blechbläser-Formation mit Mitgliedern aus der ganzen Ostschweiz, tritt unter der Leitung von Patrick Stump in der Kreuzkirche Wil auf.

Dezember

Zu Tausenden pilgern Menschen aus der Region Wil in der Fussgängerzone der Äbtestadt, um am Sonntagsverkauf bei schönem, aber kaltem Winterwetter die letzten Geschenke für Weihnachten einzukaufen.

Zum traditionellen Weihnachts-Gospel-Gottesdienst, organisiert von der freien Christengemeinde Wil, finden sich etwa 520 Besucher im Stadtsaal ein.

19.
Der Wiler Stadtrat hat Bericht und Antrag zur Sanierung und Erweiterung des Mattschulhauses ausgearbeitet. Die Vorlage sieht Kosten von knapp 15 Millionen Franken vor.

20.
Die Naturgruppe Salix Bronschhofen lädt Kinder und Interessierte zu einem Naturfilmabend unter dem Motto «Mehr vom Bär» ins Schulhaus Sonnenhof in Wil ein.

Mit 0:8 gegen den überlegenen HC Thurgau verlieren die Eishockeyaner des EC Wil.

Im Rahmen einer Evakuierungsübung lernt die Belegschaft der Firma Stihl & Co. in Wil die neuen Notausgänge und Fluchtwege entlang der Autobahn kennen. Ziel der Übung ist es ebenfalls, allfällige Schwachstellen aufzuzeigen und dann entsprechende Massnahmen einzuleiten.

21.
Fans der Wiener Kaffeehaus-Literatur treffen sich im Begegnungsraum der Volkshochschule Wil, welche zusammen mit der Stadtbibliothek Wil einen pointenreichen und nachdenklichen Vormittag organisiert. Gerhard Kessler liest Kurzgeschichten von Anton Kuhn.

Im Rahmen der zweiten Ausbauetappe im Hof zu Wil soll

Hereinspaziert in die Erfolgs-manege

Verwaltungsratspräsident Dr. Erwin Scherrer «präsentierte» in der Arena des Zirkus Knie die Geschäfte der GV 2006.

Rekordzahlen an der 90. GV der Raiffeisenbank Wil und Umgebung im Zirkus Knie.

Das Rekordjahr der Raiffeisenbank Wil und Umgebung und Fredi Hinz in der Manege des Zirkus Knie gaben wohl den Ausschlag, dass sich 2850 Genossenschafter zur GV 2006 anmeldeten. Es waren beide Aspekte, welche die Raiffeisenbank Wil und Umgebung bewogen, die Genossenschafter am Erfolg teilhaben zu lassen und sie mit sensationellen Zahlen und sensationeller Akrobatik zu beschenken. Die Ergebnisse, die Generalversammlung und das Zirkusprogramm waren «soooo... guet!» Mit Marianne Nydegger und Rolf Allenspach wurden zwei neue Verwaltungsräte gewählt.

2500 Gäste und Genossenschafter füllten am Mittwochabend, 19. April, das Zelt des Zirkus Knie auf der Wiler Allmend bis auf den letzten Platz. 350 weitere Personen kamen am Donnerstagabend, ohne vorherige GV, aber mit einem Zehnernötli für eine Pausenverpflegung in den Genuss der Zirkusvorstellung. Rund 40 Prozent der inzwischen über 6500 Genossenschafter der Bank meldeten sich für diese etwas spezielle GV in der Manege an. Dafür, dass Ständerat Eugen David und weitere wichtige Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Politik anwesend waren, zeichneten wohl nicht nur die Elefanten, Pferde, Kamele oder Fredi Hinz verantwortlich. Das Erscheinen erlauchter Kreise regionaler und nationaler Grösse war auch eine Wertschätzung der guten und volks- wie kundennahen Arbeit der Raiffeisenbanken in der Region grundsätzlich.

Eine illustre Gäste- und Genossenschafterschar, 2500 an der Zahl, wohnte der GV der Raiffeisenbank Wil und Umgebung und der Vorstellung des Zirkus Knie bei.

Die zwei neu gewählten Verwaltungsräte Marianne Nydegger und Rolf Allenspach.

Erfolgreichstes Geschäftsjahr

Mit dem 90. Jahresbericht durften Verwaltungsratspräsident Dr. Erwin Scherrer und Bankleiter Dominik Holderegger den erfolgreichsten Abschluss in der inzwischen 90-jährigen Geschichte der Bank vorlegen. Trotz der immer härteren Rahmenbedingungen gelang es den Verantwortlichen erfolgreich, zu wirtschaften, aber auch die Gunst der Stunde mit Transparenz, Kundennähe und Volksverbundenheit zu nutzen. Die Verbindung zur Region wurde auch damit dokumentiert, dass die Filiale in Bronschhofen renoviert wurde und man in Kirchberg mit einem Bancomaten bei der Bäckerei Jung noch näher an die Kundschaft rückte. Mit einer Bilanzsumme von 705 Millionen Franken gehört Raiffeisen Wil und Umgebung zu den grössten Raiffeisenbanken in der Schweiz.

Erfreuliche Bilanzen

Vom erwirtschafteten Bruttogewinn von 6,6 Millionen Franken werden ca. 1,3 Millionen Franken Steuern entrichtet. Einstimmig hiess die Versammlung die Auszahlung von 6 Prozent Dividende auf die Genossenschaftsscheine gut. Das blaue Meer der Abstimmungszettel, welche in allen Belangen der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat folgten, war auch ein Dankeschön der Genossenschafter für die zweifelsohne gute und erfolgreiche Arbeit aller Mitarbeiter/innen der Bank. Im Kerngeschäft der Hypothekardarlehen konnten etwa 30 Millionen Franken für neue Kredite gewährt werden. Um 40 Millionen angestiegen ist auch das Wertschriftendepot. Trotz der Erfolgsmeldungen ist aber gemäss Dr. Erwin Scherrer ein weiteres Wachstum unerlässlich, um den Anforderungen der Zukunft gewachsen zu sein. Dies bedingt auch, dass man die Kostenseite im Griff hat. Diesbezüglich konnte die Bank mit einem bescheidenen Wachstum von nur 2 Prozent bei den Lohnkosten und gar einer Verminderung von 4 Prozent beim Sachaufwand positive Zahlen vermelden.

Rücktritte und «Neue»

Für die zurückgetretenen Verwaltungsräte Dr. Hans Arregger aus Bronschhofen (20 Jahre im VR) und Josef Leo Benz, Wil (26 Jahre im VR), wurden einstimmig Dr. Marianne Nydegger, Wil, und Rolf Allenspach, Wil, neu in den Ver-

Ein vielseitiges und farbenfrohes Programm des Zirkus Knie.

Dezember

ein Turmgeviert den ehemaligen Wohn- und Wehrturm der Grafen von Toggenburg wieder aufleben lassen und den ganzen Hof vom Kellergewölbe bis zur Kornschütte erschliessen. Neu wird auch die Stadtbibliothek im ehemaligen Brauhaus ihren Platz finden. Die ganze Bauetappe ist mit 10,7 Millionen Franken veranschlagt, die Eröffnung soll im Sommer 2009 erfolgen.

Die Stadt Wil bewilligt der Migros den Totalumbau des Migros-Marktes Wil.

Livia Bergamin Strotz, SP, und Bernhard Gyr, CVP, erklären auf Ende Jahr den Rücktritt aus dem Wiler Stadtparlament. Als deren Nachfolge wählt der Stadtrat die Sozialdemokratin Silvia Ammann Schläpfer sowie den Christlich-Demokraten Richard Habenberger.

Nach 27 Jahren tritt Walter Holenstein, Leiter der Finanzverwaltung der Stadt Wil, in den Ruhestand. Als Nachfolger wird Reto Stuppan gewählt.

22.
Die Kanti Wil lädt in die Aula der Kantonsschule Wil zum Adventskonzert ein. Instrumentalisten, Chor und Orchester spielen ein anspruchsvolles, gut zweistündiges Programm.

Im Katholischen Pfarreizentrum Wil organisiert der Club der Älteren eine Weihnachtsfeier für Leute ab 60 Jahren.
Die Stadt Wil unterstützt die Gemeinde Weesen mit 10 000 Franken. Die Summe soll einen Beitrag an die ungedeckten Schäden leisten, welche die Gemeinde als Folge der Unwetter vom August 2005 zu tragen hat.

23.
Stadtpräsident Bruno Gähwiler blickt auf das zu Ende gehende Jahr zurück, in dem unter anderem die Reorganisation von Behörden

BOLLHALDER

Autokran AG
Industrielogistik AG
Wil-Weinfelden-Widnau-Zürich
Telefon 071 929 53 29
Fax 071 923 73 79

www.bollhalder-autokran.ch

Brändle und Ebner Architekt ETH/SIA AG
ARCHITEKTURBÜRO

Bildweg 8 • 9552 Bronschhofen
Telefon 071 911 23 20 • Fax 071 911 23 22

Elektro Peter

Lerchenfeldstr. 14, Wil
Telefon 071 911 90 90

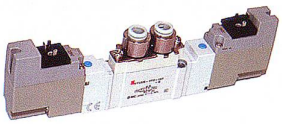
Ihr Partner für:
- Elektro-, Telefon- , EDV- und TV-Installationen
- Haushaltgeräte
- Zentralstaubsauger
- BOSE-Soundanlagen

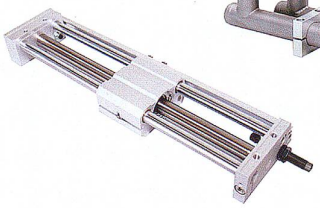
BOSE
Better sound through research.

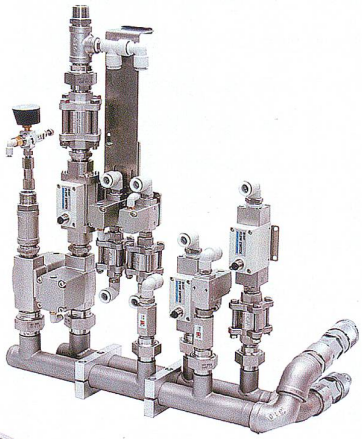
TECHEX HANDELS AG

PRODUKTE UND LEISTUNGEN NACH MASS

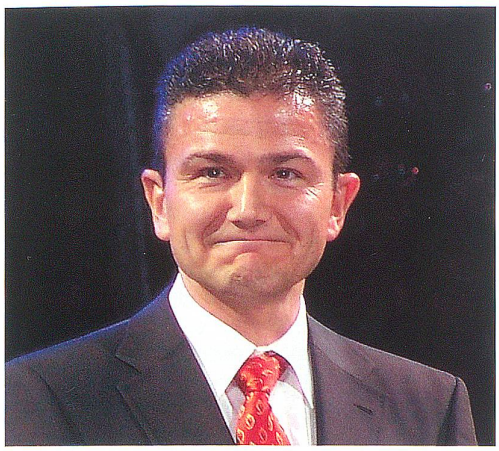
- **Pneumatische Komponenten und Systeme**
  Filter, Regler, Ventile, Zylinder, Fittinge und Schläuche, pneumatische Steuerung etc.
- **Komponenten und Systeme für neutrale und aggressive Flüssigkeiten**
  Membranpumpen, Ventile, Leitungssysteme etc.
- Wir führen das gesamte Sortiment von SMC the perfect solution
- Baugruppen-Montage
- Konstruktion und Beratung







Ringstrasse 9/Stelz | 9500 Wil | Tel. 071 920 19 25 | Fax 071 920 19 26 | E-Mail: info@techex.ch | www.techex.ch



Seine Miene verrät Zufriedenheit Bankleiter Dominic Holderegger.

Traten nach langjähriger Arbeit aus dem VR zurück: Dr. Hans Arregger (l.) und Josef Leo Benz.

waltungsrat gewählt. Im VR bestätigt wurden Dr. Erwin Scherrer, Hans Ruckstuhl und Roland Häberli.

Chef «Bruno» als Programmteil

Natürlich «rein zufällig» integrierte Viktor Giacobbo, alias Fredy Hinz und Debie Mötteli, auch Wils Stadtpräsident Bruno Gähwiler in sein Programm. Die Nervosität von «Ex-Kiffer Hinz» wurde sichtlich grösser, als er sich in die Nähe der «Bänker» wagte, um seinen obligaten Stutz zu erbetteln. Auch wenn es ihm in der Folge nicht gelang, die so sehr gewünschte Walfischnummer in die Arena zu zaubern, wusste Viktor Giacobbo zu gefallen und ergänzte ein sehenwertes und sehr attraktives Gesamtprogramm mit seinem speziellen Humor, den er wie gewohnt aktuell und regional spickte. Die Raiffeisengenossenschafter/innen waren durchwegs hell begeistert vom Gebotenen vor und während der Vorstellung.

«Soooo guet!»

Die Generalversammlung der Raiffeisenbank Wil und Umgebung war in allen Belangen ein gelungener Abend. Nebst den sehr positiven Zahlen des Geschäftsjahres klappte auch an der GV alles dank einer fast generalstabsmässigen Organisation. Angefangen bei der Zuteilung der Sitzplätze, der Verpflegung für alle 2500 Personen in der Pause und dem Rücktransport mit etwa 20 Bussen der Genossenschafter aus Zuzwil, Rossrüti, Bronschhofen und Kirchberg. Es war befriedigend zu sehen, dass erwirtschaftete Gelder auch zurück an die Genossenschafter und nicht nur auf Konten von Top-Managern fliessen. *her*

Konnten sich sorglos in die GV-Arena begeben: Bankleiter Dominik Holderegger (l.) und Verwaltungsratspräsident Dr. Erwin Scherrer.

Debie Mötteli alias Viktor Giacobbo.

Dezember

und Verwaltung an die Hand genommen wurde. Seine Jahresbilanz fällt positiv aus. Dies auch wegen der regen Bautätigkeit in der Äbtestadt und der steigenden Einwohnerzahl. Nächstes Jahr soll voraussichtlich die 17 000er-Grenze überschritten werden.

In der Remise Wil steigt mit der Christmas Disco Inferno Party die letzte Party in diesem Jahr.

Die Kantonspolizei St Gallen teilt mit, dass unbekannte Einbrecher in der Nacht an der St. Gallerstrasse in Wil in den Kiosk einer Tankstelle eingedrungen sind und rund 200 Stangen Zigaretten und einen kleineren Geldbetrag gestohlen haben.

24.
Die Wiler Integrations- und Präventionsprojekte (wipp) organisieren auch dieses Jahr die traditionelle Weihnachtsaktion in der Kontakt- und Anlaufstelle «Kaktus» in Wil. Während drei Tagen werden Menschen, welche Weihnachten nicht allein verbringen möchten, zu einem feinen Nachtessen in festlichem Rahmen eingeladen.

Harfenklänge von Karin van Rekum stimmen im Mitternachtsgottesdienst in der Kreuzkirche die Besucher ein.

25.
Für die jungen Wiler findet in der Kirche St. Nikolaus Wil ein Gottesdienst mit dem Thema «Nacht der Lichter» statt.

27.
Das Chällertheater Wil im Baronenhaus präsentiert – im übervollen Keller – als Weihnachtsüberraschung die «pendolari dell'essere» mit dem Programm «Weihnachtsfieber».

Auf dem Wiler Bergholz messen sich neun Schweizer Piccolo-Eishockeymann-

Dezember

schaften und Memmingen (Deutschland) am beliebten Turnier zum Jahresende. Nach einem spannenden Penaltyschiessen im Finalspiel zwischen den SCL Young Tigers und dem EC Wil 1 heisst der Sieger Langnau.

Der Einbürgerungsrat der Stadt Wil stellt dem Parlament den Antrag, 89 Personen das Bürgerrecht zu erteilen. Gleichzeitig erläutert er die aktuellen Einbürgerungsverfahren.

28.
Seit zehn Jahren ist Werner Warth Stadtarchivar in Wil. Die Arbeit wird ihm auch in Zukunft nicht ausgehen. So muss er die umfangreiche Sammlung von Zeitungen vor dem Zerfall bewahren.

29.
Die Idee des Sportparks Bergholz bewegt die Gemüter. Die Ortsparteien von Wilen und Rickenbach sparen nicht mit kritischen Bemerkungen. Unter anderem bemängeln sie, dass das Konzept die Stadt Wil bevorzuge.

31.
Am Behördenempfang des Verkehrsvereins Wil brilliert der Poet und Lehrer Christoph Sutter mit seinen Gedichten.

Nach dem Weihnachtsfest bildet der Silvesterumzug den traditionellen Schlusspunkt im Jahreskalender der Wiler Brauchtums-Anlässe. Trotz des Regens ist die Teilnahme gross. Viele Kinder tragen ihre bunten Laternen durch die Gassen der Altstadt, die Grabenstrasse hinunter über den Rosenplatz zum Bärenbrunnen und wieder zurück zum Hofplatz.

Norbert Hodel (FDP) hat im Jahr 2005 das Wiler Stadtparlament präsidiert. Er zieht Bilanz über die letzten 12 Monate und stellt mit Freude fest, dass er als Nachfolger von Susanne Hartmann und

Mit neuem Partner in die Zukunft

Wiler Ortsbürgerrat präsentierte die neuen Wiler Weine

Am 20. Mai präsentierte der Wiler Ortsbürgerrat zusammen mit dem neuen Partner, der Firma Rutishauser Weinkellerei AG, Scherzingen, die neuen Weine aus dem Wiler und dem Bronschhofer Rebberg. Erstmals wurden unter der Bezeichnung «Bronschhofen» ein Weiss- und ein Rotwein separat abgefüllt.

Wein habe in Wil Tradition. Seit Jahren seien am Oelberg, Hofberg und Nieselberg Trauben angepflanzt worden, führte Irene Heimgartner, Ressortverantwortliche Rebberg des Wiler Ortsbürgerrates, aus. Durch das stetige Wachstum der Stadt Wil habe ein grosser Teil der Reben weichen müssen. Überlebt hätten glücklicherweise die Rebberge am Oelberg und damit auch der Wiler Wein.
Im vergangenen Jahr habe man sich nach reiflicher Überlegung einen Partner gesucht, der die Trauben keltert und die Ortsbürger auch in der Vermarktung des Weines unterstützt. Mit der Firma Rutishauser Weinkellerei AG in Scherzingen habe man nun diesen Partner gefunden, so Irene Heimgartner.

Mit Herzblut

Hanspeter Gantenbein, Mitinhaber der Firma Rutishauser, ist ein ehemaliger Bronschhofer. «Ich bin in Bronschhofen aufgewachsen, war früher oft bei der Familie Ehrat in der Trotte beim «Znüni», habe Sauser ab der Urtrotte getrunken und auch beim Wimmet mitgeholfen. Ich bin also bei unserer neuen Aufgabe mit Herzblut dabei», so Hanspeter Gantenbein. Sie hätten sich überlegt, was ihre Firma mit der langjährigen Erfahrung im Bereich Absatz und Vertrieb beitragen könne. Künftig werden die Weine sowohl bei der Familie Kümin in der Wiler Bürgertrotte an der Höhenstrasse 33 in Wil als auch bei der Firma Rutishauser erhältlich sein.

Spritziger, weisser Apérowein

Auf eine optimale Blütezeit um den 20. Juni 2005 sei ab dem 4. Juli eine mehrwöchige unbeständige Wetterphase gefolgt, erklärte Rebwart Eduard Kümin. Trotz gezielter Pfanzenschutzmassnahmen habe in der Folge der Falsche Mehltau Blätter und junge Trauben befallen. «Wir entschlossen uns am 10. Oktober für eine Vorlese in Wil und Bronschhofen. Es resultierten nach aufwendigem Säubern der Trauben schliesslich 3600 Kilogramm Traubengut

Präsentierten die neuen Wiler und Bronschhofer Weine (v.l.n.r.) Hanspeter Gantenbein, Rutishauser Weinkellerei AG, Irene Heimgartner, Ortsbürgerrat sowie das Rebwart-Ehepaar Burgi und Eduard Kümin.

mit durchschnittlich 84° Oechsle», so der Rebwart. «Aus diesem Rebensaft wurde der ‹Wiler Gold› gekeltert.» Trotz guten Wetters sei wegen der fortgeschrittenen Fäulnis am 12. Oktober der Rest der Wiler Trauben geerntet worden. Einen erfreulichen Abschluss habe die Spätlese am 27. Oktober in Bronschhofen mit 1480 Kilogramm Trauben mit 91° Oechsle beschert. Die gesamte Ernte habe schliesslich 7685 Kilo Blauburgunder und 973 Kilo Regent Trauben ergeben, resümierte Eduard Kümin.

Erstmals Bronschhofer Wein

Bereits vor Jahrhunderten – zur Zeit des «Schneckenbundes» – sei Bronschhofen als Weinbaudorf bezeichnet worden. Es freue ihn daher umso mehr, dass erstmals auch Bronschhofer Weine produziert worden seien, betonte Hanspeter Gantenbein. Aus den früh gelesenen Trauben und einer Kelterung ohne Maische seien mit «Wiler Gold» und «Bronschhofen» zwei spritzige Apéroweine Blanc de Pinot Noir entstanden. Die beiden Weine sind separat gekeltert worden. Der «Wiler Stadtwy» sowie der «Pinot Noir Auslese» mit der Bezeichnung «Bronschhofen» seien fruchtige, süffige Begleiter für jede Gelegenheit, so Gantenbein. Sowohl Wiler Gold als auch der «Blanc de Pinot Noir» Bronschhofen sind ausschliesslich in Halbliterabfüllungen erhältlich. Der Wiler Stadtwy und der «Pinot Noir Auslese» Bronschhofen sind in 5-dl- wie auch 7,5-dl-Abfüllungen zu haben.

Beim Weisswein sind 3600 Halbliter Wiler Gold und 1500 «Blanc de Pinot Noir» (Bronschhofen) produziert worden. Beim Wiler Stadtwy resp. «Pinot Noir Auslese» (Bronschhofen) waren es 2800 (1100) Halbliter sowie 1200 (600) Flaschenweine. Alle Weine sind bereits trinkreif.

Spezialitäten

Gemäss Hanspeter Gantenbein erscheint im Herbst 2006 zusätzlich ein «Wil Cuvée». Der Wein sei im Barrique ausgebaut worden. Er besteht zu zwei Dritteln aus Blauburgunder und einem Drittel aus Regent Trauben. Mit dem «Baronino» soll Ende Jahr auch eine Spezialität nach einem Original-Portwein-Rezept auf den Markt kommen.

jes

Dezember

Marianne Mettler Nick sowie als Vorgänger von Dorothee Zumstein und Esther Spinas innert fünf Jahren der einzige Mann auf dem Präsidentenstuhl sei. Somit könne man sicher nicht den Vorwurf erheben, Frauen seien in der Wiler Politik benachteiligt.

Der Wiler Stadtrat stellt dem Parlament den Antrag, ein Grundstück auf dem Areal der Psychiatrischen Klinik von der Landwirtschaftszone in jene für öffentliche Bauten und Anlagen umzuzonen.

STIHL®

Mit der Fertigstellung des Erweiterungsbaus wurde auch das erste Blockheizkraftwerk bei STIHL & Co. in Betrieb genommen.

Im Einklang mit der Natur

(jes) Vor dem Hintergrund stetig steigender Energiekosten, der Verknappung der fossilen Energieträger und den wachsenden Erfordernissen zu einem weltweiten Klimaschutz und vor allem der Verminderung der CO_2-Emissionen kommt der effektiven und sparsamen Nutzung der benötigten Energien Wärme, Strom und Kälte im Industriebetrieb STIHL eine immer wichtigere Bedeutung zu. Mit der Erkenntnis, dass ökologische Zukunftsanforderungen durchaus mit den wirtschaftlichen Interessen eines Unternehmens in Einklang zu bringen sind, entschloss sich die Firma STIHL & Co. im Rahmen der Betriebserweiterung eine Kraft-Wärme-Kopplungsanlage in Kombination mit einer Absorberanlage zu installieren.

Block-Heiz-Kraft-Werk

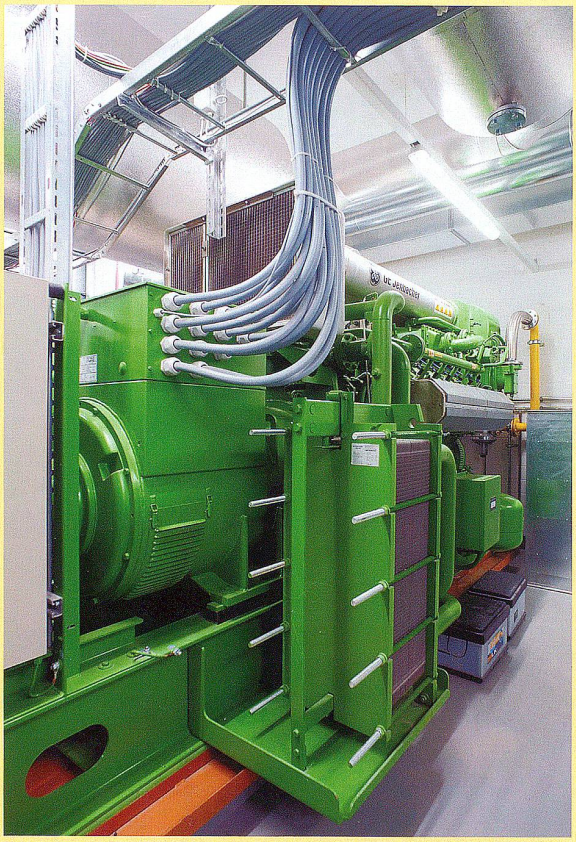
Die Kraft-Wärme-Kopplungsanlage (BHKW = Block-Heiz-Kraft-Werk) besteht aus zwei Modulen mit einer elektrischen Leistung von 469 und 280 kW und einer Wärmeleistung von 615 und 368 kW. Sie wird rein «wärmegeführt» mit Erdgas betrieben. Das heisst: Die erzeugte Wärme aus den Gasmotoren wird für die Produktion von Prozess- und Klimakälte über einen Absorber umgewandelt. Der Bedarf an Kälte zur Stabilisierung der Fertigungsprozesse ist bei STIHL & Co. enorm. Bisher wurde die Kälte durch «stromfressende» Kompressoren erzeugt. Ein Teil der Wärme wird im Winter und in den Übergangszeiten für die notwendige Beheizung der Gebäude benutzt.

Die dabei anfallende elektrische Energie wird ohne Einspeisung in das öffentliche Netz im Unternehmen genutzt und reduziert den gesamten elektrischen Strombezug aus dem öffentlichen Netz um rund 22 %. Der Wirkungsgrad der BHKWs ist extrem hoch; er beträgt ca. 90 %.

Heizung und Klimatisierung

Vom gesamten Jahreswärmebedarf der Produktions- und Verwaltungsgebäude der Firma STIHL & Co. wird die BHKW-Anlage ungefähr 62 % abdecken, so dass die installierten Heizkessel nur an besonders kalten Tagen ihre Leistung in das Wärmenetz einspeisen müssen.

Der Absorber produziert aus der anfallenden Wärmeleistung der BHKW-Module aus Warmwasser mit einer Temperatur von ca. 95 °C ca. 700 kW Kaltwasser mit einer Temperatur von ca. 6 °C. Dieses Kaltwasser wird in der Produktion für die benötigte Prozesskälte und für die im Sommer notwendige Raumkühlung bestimmter Arbeitsbereiche und der Verwaltung benötigt. Er arbeitet mit Lithium-Bromid (gesättigte Salzlösung), einem vollkommen umweltfreundlichen und nicht klimabelastenden Kältemittel.



Die zwei Blockheizkraftwerk-Aggregate produzieren jährlich rund 4 Mio. kWh Strom, was einem Strombedarf von ungefähr 800 Einfamilienhäusern entspricht.

Deutlich weniger Emissionen

Der Beitrag der Firma STIHL & Co. zu den notwendigen Reduzierungen der Umweltbelastungen wird pro Jahr eine Minderung der Kohlendioxyd-Emissionen (CO_2) von ca. 1'620 Tonnen, Russ und Staub von 260 kg und 1'740 kg Schwefeldioxyd erbringen.

Mit dieser innovativen Energieerzeugung und sparsamen Ressourcennutzung führt die Firma STIHL & Co. ihre bisherigen Anstrengungen zu einer umweltfreundlichen und zukunftsorientierten Produktion konsequent weiter. Denn nur in einem intakten Umfeld kann ein Unternehmen letztlich erfolgreich sein.